



# Wartauer Gemeindeblatt

Ausgabe 49, Juni 2023



Gemeinderat

## **Ortsplanung, ARA-Anschluss und Windenergie**

→ Seite 3

**Projekttag der  
Schule Wartau**

→ ab Seite 15

**Bewässerungssystem  
in der Rheinau**

→ Seite 30

**Sportfest auf  
Gufalons**

→ Seite 40

# Inhalt

## Politische Gemeinde

Vorwort Andreas Bernold	3
Erfolgreiches Waldrandprojekt	5
Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Hausdienstarbeitgebende	6
Kehricht und Grüngut korrekt entsorgen	7
Sind Ihre Reisedokumente noch gültig?	8
Informationen via Newsletter und Social Media	9
Tierschutz leben, nicht nur predigen	10
Amphibienwanderung Wartau	11
Schulleitungswechsel in Wartau	13
Projekttag zum Thema «Wir» im Schulhaus Feld	15
Bunte und sportliche Projekttag in Weite	16
Projektwoche «Natur pur» im Schulhaus Dorf/Torkel	17
Biodiversität im Oberstufenzentrum Seidenbaum	18
Globi-Samariter in Oberschan	20
Die Oberstufe Wartau am Vaduzer Städtlelauf	20
Ein spannendes Semester	21
Kreative Vielfalt an der Oberstufe Wartau	22
OMG! – Soziale Medien in Theaterform	23
Sprach- und Spielförderung DaZolino	24
Emotionale Entwicklung im Kleinkindesalter	25
Pilotgemeinde für neue Schulverwaltungssoftware Pupil	26
Ein- und Austritte, Ferienplan	27
Schulsozialarbeit	28
Kinder- und Jugendhilfe	28
Fitna-Techniktage	29
Lehre statt Leere	29

## Ortsgemeinde Wartau

Bewässerungssystem in der Rheinau	30
Instandsetzung der historischen Brücken in der Rheinau	32

## Kirchgemeinden

Refresh-Camp in Spanien	27
-------------------------	----

## Organisationen und Vereine

Bürgerwingert Wartau – mehr als nur guter Wein	35
Herausgeputzt fürs 10-Jahr-Jubiläum	36
Aufgaben und Tätigkeiten des OV Wartau	37
Unkompliziert und schnell	38
Defibrillatoren können Leben retten	39
Wartauer Sportfest mit Grümpi-Revival	40
Schützenverein Wartau	42
30 Jahre Hornschlitten-Freunde Wartau	44
Wartau Goes Country	44
4. Wartauer Gourmet-Tage im Oktober	45
Vitaswiss Sarganserland	46
Beratung für Beeinträchtigte	46
Wartau doazmol	47
Merkblatt zu Grüngut-Abfällen	49

Andreas Bernold, Gemeindepräsident

## Ortsplanung, ARA-Anschluss und Windenergie

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger  
Liebe Leserinnen und Leser

An der gutbesuchten Bürgerversammlung vom 4. April 2023 haben Sie die Jahresrechnung 2022 genehmigt sowie das Budget 2023 und den Steuerplan 2023 angenommen. Auch dem Kredit für die Realisierung des Bahnhofls Fährhütte haben Sie mit grossem Mehr zugestimmt. Somit kann die Planung von Seiten SBB und dem Amt für ÖV angegangen werden, und ich hoffe, dass in fünf bis sieben Jahren die Bahnhaltestelle realisiert werden kann. Im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung bedanke ich mich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Es gilt nun, die geplanten Projekte weiter voranzutreiben und umzusetzen.

### Ortsplanung

Nachdem der Richtplan verabschiedet und vom Kanton zur Kenntnis genommen wurde, erarbeitet eine Arbeitsgruppe nun den neuen Zonenplan, das neue Baureglement sowie Teile der Schutzverordnung. Der aktuelle Zeitplan sieht wie folgt aus:

Schritt	Zeitpunkt
Weiterbearbeitung/Ergänzung Nutzungsplanung (NUP) (Baureglement, Zonenplan, Ortsbildschutzgebiete, Planungsbericht)	Q2/2023
Start Anpassung Gemeindestrassenplan (parallel zur Ortsplanung)	Q2/2023
Gemeinderat: Vorstellung/Freigabe NUP zur kantonalen Vorprüfung	Q3/2023
Vorprüfung beim kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG)	Q4/2023 bis Q1/2024
Überarbeitung und Mitwirkungsverfahren	Q2/2024 bis Q3/2024
Öffentliche Auflage/Genehmigungsverfahren	Q3/2024 bis Q1/2025

### Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

Am 15. April 2023 fand ein Infoabend statt, an dem das Konzept und mögliche Massnahmen vorgestellt wurden. Nach den positiven Rückmeldungen werden nun die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Steigerung der Verkehrssicherheit erarbeitet. Zudem müssen ein technischer Bericht und, wo nötig, Gutachten erstellt

werden. Die baulichen sowie signalisationstechnischen Massnahmen müssen anschliessend verfügt und veröffentlicht werden. Erst danach kann die Umsetzung, voraussichtlich ab dem Jahr 2024, angegangen werden. Der Gemeinderat wird die Umsetzung priorisieren und etapieren.

### Soziale Dienste Werdenberg / KESB Werdenberg

Es ist geplant die drei Abteilungen des Vereins Soziale Dienste Werdenberg (Berufsbeistandschaft, Beratungsstelle, Kompetenzzentrum Jugend) und die KESB Werdenberg per 1. Januar 2024 unter einem Zweckverband zu vereinen. Die Unabhängigkeit der vier Stellen bleibt weiterhin gewahrt. Dazu wurde die bestehende Zweckverbandsvereinbarung der KESB Werdenberg angepasst und den Mitgliedsgemeinden zur Genehmigung unterbreitet. Ab dem 14. August 2023 wird die neue Zweckverbandsvereinbarung in den Mitgliedsgemeinden, also auch in der Gemeinde Wartau, dem fakultativen Referendum unterstellt. Mit der neuen Organisationsstruktur werden die Anstellungsbedingungen vereinheitlicht und Prozesse optimiert.

### Anschluss ARA Wartau an ARA Saar

Das Projekt verläuft gemäss Planung. Die beiden Druckleitungen Pumpwerk Seidenbaum bis ARA Sargans wurden vor dem Zusammenschluss einer Druckprüfung unterzogen. Damit konnte die erste Etappe des Leitungsbau abgeschlossen werden. Zwischenzeitlich wurde eine TW-Schneckenpumpe beim Seidenbaum ausgebaut und in einem Spezialwerk in Deutschland einer Generalüberholung unterzogen. Nach dem Einbau wird die zweite TW-Schneckenpumpe ebenfalls saniert. Parallel läuft die Ausrüstung des neuen Pumpwerks Seidenbaum und der Leitungsbau Seidenbaum – ARA Wartau. Die Inbetriebnahme des Pumpwerks Seidenbaum ist per Ende Juni geplant.

### Windenergie

Für den Kanton St. Gallen wurden auf Basis der Energiestrategie 2050 und dem Konzept Windenergie des Bundes geeignete Gebiete für die Nutzung von Windenergie ermittelt. Aus fachlicher Sicht wurden die relevanten Nutzungs- und Schutzinteressen für mögliche Standorte eruiert, bewertet und gegeneinander abgewogen. Im April wurden vier Dialog-Veranstaltungen durchgeführt und die Eignungsgebiete sowie der weitere Prozess erläutert. Auch Gebiete in der Gemeinde Wartau sind aktuell im Richtplan des Kantons St. Gallen als Eignungsgebiete vorgesehen. Der Gemeinderat Wartau hat sich im Grundsatz positiv zur Nutzung der Windenergie ausge-



**Soll Ende Juni 2023 in Betrieb gehen. Das Pumpwerk Seidenbaum.**

sprochen. Es ist eine Tatsache, dass der Energiebedarf zunimmt und wir dafür besorgt sein müssen, dass unsere Einwohnerinnen und Einwohner ausreichend mit Energie versorgt werden können. An einem öffentlichen Informationsanlass, im Anschluss an die Versammlung der neuen Korporation EW Wartau, vom 16. Juni 2023 wurde der Bevölkerung ein mögliches Windparkprojekt auf unserem Gemeindegebiet und die Beweggründe vorgestellt.

Wir stehen auch in Zukunft, nicht nur in der Energiefrage, vor grossen Herausforderungen, welche wir nur gemeinsam und mit gegenseitiger Toleranz lösen können. Ich freue mich auf die Herausforderungen und den Dialog mit Ihnen und wünsche Ihnen einen schönen und warmen Sommer und bedanke mich für Ihr Interesse.

Andreas Bernold  
Gemeindepräsident

Urs Weber, Ökobüro Weber & Frei AG, Projektleiter Waldrandprojekt

## Erfolgreiches Waldrandprojekt dauert noch einen Winter

Seit elf Jahren läuft in Wartau das Projekt zur Aufwertung von Waldrändern. Im letzten Projektwinter 2023/24 sollen noch weitere Waldränder aufgelichtet werden. Interessierte Waldbesitzer melden sich bei den Revierförstern Renate Friedl oder Ernst Vetsch.

Das Gemeindegebiet Wartau ist reich an Waldrändern – allein unterhalb von 1200 Metern kommen 125 Kilometer zusammen. Waldränder sind voller Leben, wenn sie nicht als harte Grenze zwischen Baumbestand und Offenland ausgebildet sind, sondern eine rund 15 Meter breite Übergangszone bilden, wo nebst locker stehenden Bäumen auch Sträucher, Krautflächen, Asthaufen und weiteres Totholz vorkommen. Ein stufiger Waldrand ist waldbaulich stabiler als eine steile Baumwand, und er reduziert den Schattenwurf auf das angrenzende Landwirtschaftsland.



### Sehenswerte Zwischenbilanz

Das Wartauer Gemeindegebiet mit seinen kleinräumig strukturierten Hanglagen und mit zahlreichen Trockenwiesen und Feuchtgebieten hat ein besonders grosses Potenzial für wertvolle Waldränder. Noch bis vor wenigen Jahren waren die meisten Waldränder steil und schmal. Doch die Gemeinde und die Ortsgemeinde Wartau wollten wertvolle Waldränder fördern und setzen seit 2012 ein Projekt zur Aufwertung von Waldrändern um. Seither konnte die stolze Länge von 25 Kilometern Waldrand aufgelichtet werden, dabei wurden auch Asthaufen angelegt, Trockenmauern freigestellt und veraltete Zäune entfernt. Trockenwiesen und andere Landwirtschaftsflächen profitieren von mehr Sonne, und der Lebensraum am Waldrand ist für manche Vogelarten besser geworden.

### Waldbesitzer: Jetzt den nächsten Winter planen

Das Projekt soll noch über den Winter 2023/24 dauern, im Sommer 2024 wird es voraussichtlich abgeschlossen. Die Ortsgemeinde Wartau hat mehrere Waldränder in Planung, nun werden auch Privatwaldbesitzer aufgerufen, ihre Waldränder auf geeignete Abschnitte zu prüfen und sich für weitere Schritte an die Revierförster zu wenden. So besteht genügend Zeit, um die Arbeiten des nächsten Winterhalbjahrs zu planen und aufzugleisen.

Eine schriftliche Vereinbarung regelt die Holzerei und weitere Massnahmen, etwa das Stehenlassen von

wertvollen Eichen oder das Anlegen von Asthaufen. Wer als Waldbesitzer mitmacht und einen Waldrand im Sinne des Projekts aufwertet, erhält nach der Ausführung einen Projektbeitrag. Denn die Holzerei- und Räumungsarbeiten fallen in aller Regel defizitär aus. Dank dem Beitrag sinken die Restkosten und beschränken sich zum Beispiel auf die Wiesenräumung. Die Waldbesitzer können die Arbeiten selber ausführen oder jemanden damit beauftragen. Interessierte Waldbesitzer melden sich bei den Revierförstern Renate Friedl oder Ernst Vetsch.

### Mehr Informationen

Interessierte melden sich bitte bei Renate Friedl (058 229 16 25) oder Ernst Vetsch (058 229 16 17)  
→ [www.wartau.ch/waldrandaufwertung](http://www.wartau.ch/waldrandaufwertung)

Christa Salvetti, AHV-Zweigstelle Wartau

## Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Hausdienstarbeitgebende

### Beitragspflicht (AHV, IV, EO) für Nichterwerbstätige

Gerne machen wir unsere EinwohnerInnen auf eine allfällige Beitragspflicht für Nichterwerbstätige aufmerksam:

- Alle in der Schweiz wohnenden Personen sind versichert und müssen grundsätzlich bis zu ihrem ordentlichen Rentenalter Beiträge bezahlen.
- Die Beiträge sind lückenlos zu bezahlen, fehlende Beitragsjahre können zu einer Kürzung der Rente führen.
- Es ist Sache der Versicherten, sich um die Beitragspflicht zu kümmern.

Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen, namentlich:

- Vorzeitig Pensionierte
- Teilzeitbeschäftigte in einem geringen Pensum
- BezügerInnen von IV-Renten
- Verwitwete
- Ausgesteuerte Arbeitslose
- Studierende
- Weltreisende
- Geschiedene
- EhepartnerInnen von Pensionierten

Als Nichterwerbstätige beitragspflichtig sind auch Personen, die zwar erwerbstätig sind, deren jährliche Beiträge aus der Erwerbstätigkeit inklusive Arbeitgeberbeiträge aber weniger als den gesetzlichen Mindestbeitrag von CHF 503 ausmachen.

Nichterwerbstätige müssen jedoch keine eigenen Beiträge bezahlen, wenn ihre Ehefrau oder ihr Ehemann im Sinne der AHV erwerbstätig ist und mindestens Beiträge in der Höhe von CHF 1006 (doppelter Mindestbeitrag) entrichtet.

Anmeldeformulare können im Online-Schalter auf [www.svasg.ch](http://www.svasg.ch) heruntergeladen oder bei der AHV-Zweigstelle bezogen werden. Informationen finden Sie im Online-Schalter der SVA St. Gallen.

#### Formular und Informationen

→ [www.svasg.ch/online-schalter/](http://www.svasg.ch/online-schalter/)

AHV-Zweigstelle Wartau  
Tel. 058 228 20 50  
[einwohneramt@wartau.ch](mailto:einwohneramt@wartau.ch)  
→ [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch)

### Pflichten der Hausdienstarbeitgebenden

Wenn Sie einen eigenen Haushalt führen und Personen als Hausdienstarbeitnehmende beschäftigen und sie entlohnen, sind Sie verpflichtet, von diesem Lohn Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, auch wenn dieser noch so bescheiden ist.

Im Privathaushalt ist grundsätzlich jede entlohnte Tätigkeit beitragspflichtig.

Zur Hausdienstarbeit gehören folgende Tätigkeiten in Privathaushalten:

- RaumpflegerIn
- Au-pair
- Kinderbetreuung
- BabysitterIn
- Haushalthilfe
- Aufgabenhilfe
- Betreuung von älteren Personen
- Hilfskräfte, welche Tätigkeiten im Haus bzw. in der Wohnung oder ums Haus herum erledigen

Hausdienstarbeit gilt im sozialversicherungsrechtlichen Sinne als Erwerbstätigkeit.

Personen, die in der Hausdienstarbeit tätig sind und Lohn beziehen, haben Anspruch auf Familienzulagen, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Hausdienstarbeitgebende müssen ihr Personal gegen Unfall versichern. Beträgt die wöchentliche Arbeitszeit weniger als acht Stunden, müssen die Hausdienstarbeitnehmenden nur gegen Berufsunfälle und Berufskrankheiten versichert werden. Hausdienstarbeitnehmende, die mindestens acht Stunden pro Woche arbeiten, müssen auch gegen Nichtberufsunfälle versichert werden.

Anmeldeformulare für die Beitragspflicht können im Online-Schalter auf [www.svasg.ch](http://www.svasg.ch) heruntergeladen oder bei der AHV-Zweigstelle bezogen werden. Weitere Informationen zu «Hausdienstarbeit» finden Sie ebenfalls im Online-Schalter der SVA St. Gallen.

#### Formular und Informationen

→ [www.svasg.ch/online-schalter/](http://www.svasg.ch/online-schalter/)

AHV-Zweigstelle Wartau  
Tel. 058 228 20 50  
[einwohneramt@wartau.ch](mailto:einwohneramt@wartau.ch)  
→ [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch)

Max Andreoli, Gemeinderatskanzlei

## Kehricht und Grüngut korrekt entsorgen

In den letzten Wochen musste leider mehrmals amtlicherseits festgestellt werden, dass Hauskehricht vorschriftswidrig entsorgt wird. Grüngutabfallsäcke/Compobags werden ab Juni 2023 nicht mehr abgeführt.

Gemäss kantonaler Gesetzgebung sind die Gemeinden mit der Abfallentsorgung beauftragt. Die Gemeinde Wartau ist dem Entsorgungsverbund Süd (EVS), Bahnhofplatz 3, in Buchs angeschlossen. Der EVS ist zuständig für die Entsorgung von brennbaren Haushalts- und Gewerbeabfällen aus seinen Mitgliedsgemeinden. Die Gemeinde Wartau besorgt die Separatsammlungen für die wiederverwertbaren Abfälle wie zum Beispiel Papier, Karton, Grüngut, Aluminium, Altglas etc. **Die ordentliche Kehrichtabfuhr für Haushalt- und Gewerbeabfälle findet jeweils am Dienstag statt.**



**Widerrechtliche Kehrichtentsorgung wird zur Anzeige gebracht.**

Der Hauskehricht und alle anderen Abfälle, die im Holsystem eingesammelt werden, sind **am Tag der Abfuhr gut sichtbar und erreichbar bereitzustellen** (am Vorabend nur in den entsprechenden Containern). Das Abfuhrgut ist so bereitzustellen, dass Emissionen, Verkehrsbehinderungen und Verletzungsgefahren vermieden werden. Wenn offizielle Gebührensäcke am Vorabend lose bereitgestellt werden, kann es vorkommen, dass Säcke und andere Materialien von Tieren zerrissen oder verschleppt werden. Bitte stellen Sie den Hauskehricht ausschliesslich in den offiziellen Abfallsäcken, die in den Einkaufsläden erhältlich sind, bereit. Nur so entrichten Sie ordnungsgemäss die Kehrichtgebühr. Bei widerrechtlichem Verhalten wird Anzeige ans Untersuchungsamt erstattet.

In den letzten Wochen musste leider mehrmals amtlicherseits festgestellt werden, dass Hauskehricht vorschriftswidrig entsorgt wird.

Für die Entsorgung von Haushaltsabfällen stehen die offiziellen weissen Fairplay-Gebührensäcke zur Verfügung. **Es dürfen nur die weissen Gebührensäcke für die Kehrichtentsorgung verwendet werden.** Schwarze oder andersfarbige Kehrichtsäcke dürfen auch mit Gebührenmarken nicht mehr verwendet werden, weil die Kontrolle sehr aufwendig und bei den unterirdischen Entsorgungssystemen praktisch unmöglich ist. Zudem ist es schon vorgekommen, dass die angeklebten Gebührenmarken entfernt oder auch gefälscht wurden. Die Gebührenmarke kann nur noch beim Sperrgut verwendet werden.

Ausnahme:

In Containern mit gewichtsabhängiger Abrechnung können nach wie vor die schwarzen Säcke benützt werden.

Detaillierte Angaben zu sämtlichen Dienstleistungen, Sammelstellen und Sonderabfuhrungen sowie die genauen Termine finden Sie im Abfallkalender (Entsorgungskalender), der jedes Jahr in die Haushaltungen verteilt wird oder von der Gemeindefachseite heruntergeladen werden kann.

### Download Entsorgungskalender

→ [www.wartau.ch/publikationen/412270](http://www.wartau.ch/publikationen/412270)

**Beim VfA Buchs werden keine kompostierbaren Grüngutabfallsäcke mehr entgegengenommen.**

Kompostierbare Grüngutabfallsäcke (Compobags) sind praktisch und beliebt, da sie eine saubere Entsorgung ermöglichen. Allerdings brauchen solche biologisch abbaubaren Abfallsäcke für das Grüngut im Kompostierprozess eine viel zu lange Abbauphase.

Der Verein für Abfallentsorgung (VfA) in Buchs, bei welchem die Gemeinde Wartau angeschlossen ist, muss im Zusammenhang mit den Compobags Massnahmen ergreifen. In den Monaten April und Mai dieses Jahres wurden durch die Abfuhrunternehmen Flyer und Aufkleber überall dort verteilt, wo Compobags eingesetzt werden. Benutzer dieser Grüngutabfallsäcke wurden darauf hingewiesen, dass solche künftig nicht mehr abgeführt werden.

Helfen Sie mit, dass ausschliesslich Grüngut in die Kompostierung gelangt und **beachten Sie das Merkblatt des VfA Buchs auf den letzten beiden Seiten dieses Gemeindeblattes.**

Eliane Wüst, Einwohneramt, Gemeinde Wartau

## Sind Ihre Reisedokumente noch gültig?

Die Ferienzeit steht wieder bevor. Für einen Auslandsurlaub sind gültige Reisedokumente unerlässlich.

Falls Ferien in einem Land anstehen, in dem die Identitätskarte als Reisedokument ausreicht, kann diese direkt beim Einwohneramt Büro Nr. 2 beantragt werden. Hierfür benötigen Sie ein Papierfoto, das der Fotomustertafel entspricht.

Passfotos, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden strikt zurückgewiesen.

Wir bitten Sie, die folgenden wichtigsten Kriterien zu beachten:

### Körperhaltung, Kopfposition, Gesichtsausdruck und Blickrichtung

- Person muss gerade vor Kamera sitzen (Schultern gerade)
- Kopfhaltung gerade (Frontaufnahme), nicht abgedreht, geneigt oder gekippt
- Gesichtsausdruck neutral, Mund geschlossen (freundlicher Gesichtsausdruck ist erlaubt)
- Beide Augen offen und deutlich sichtbar

### Ausleuchtung, Schärfe, Kontrast und Hintergrund

- Foto muss scharf und kontrastreich sein
- Ausleuchtung gleichmässig (keine Schatten im Gesicht)
- Hintergrund einfarbig, einheitlich und neutral; keine Schatten

### Brillenträger

- Keine Spiegelung der Brillengläser
- Keine getönten Gläser oder Sonnenbrille

### Kleinkinder

- Bei Kindern darf weder eine andere Person noch ein Gegenstand auf dem Foto ersichtlich sein

### Fotoqualität und weitere Bestimmungen

- Das Foto darf nicht älter als ein Jahr sein
- Es darf keine Knicke, Unebenheiten und Verunreinigungen aufweisen
- Es darf keine Pixelstruktur ersichtlich sein
- Kopfbedeckungen sind nicht gestattet
- Es sind Schwarzweiss- und Farbfotos zugelassen

Reicht die Identitätskarte nicht aus und es wird ein biometrischer Pass verlangt, muss dieser bei der Ausweisstelle in St. Gallen beantragt werden.

Die frühzeitige Beantragung der neuen Reisedokumente wird empfohlen. Vor der Ferienzeit kann die Dauer für die Ausstellung der Identitätskarten und Pässe von der üblichen Ausstellungszeit abweichen.

### Preise, Gültigkeit und Ausstellungszeit

#### Pass

- Preise: Erwachsene (ab 18. Altersjahr) CHF 145; Kinder CHF 65
- Gültigkeit: Erwachsene 10 Jahre; Kinder 5 Jahre
- Ausstellungszeit: maximal 10 Arbeitstage

#### Identitätskarte

- Preise: Erwachsene (ab 18. Altersjahr) CHF 70, Kinder CHF 35
- Gültigkeit: Erwachsene 10 Jahre; Kinder 5 Jahre
- Ausstellungszeit: maximal 10 Arbeitstage

#### Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte)

- Preise: Erwachsene (ab 18. Alterjahr) CHF 158, Kinder CHF 78
- Gültigkeit: Erwachsene 10 Jahre; Kinder 5 Jahre
- Ausstellungszeit: maximal 10 Arbeitstage

### Weitere Informationen

- [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch)

Bürgerschalter / Einwohnerdienste  
Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 058 228 20 50  
[einwohneramt@wartau.ch](mailto:einwohneramt@wartau.ch)

Max Andreoli, Gemeinderatskanzlei

## Informationen via Newsletter und Social Media

Die Versorgung mit aktuellen News über digitale Kommunikationskanäle entspricht dem Zeitgeist. Nebst den Gemeindenachrichten im Werdenberger & Obertoggenburger und dem einmal jährlich erscheinendem Gemeindeblatt bietet die Gemeinde neu auch einen E-Mail-Newsletter. Instagram und Facebook ergänzen das Angebot.



personalisierte News  
abonieren via  
[www.wartau.ch](http://www.wartau.ch)

Die Gemeinde Wartau bietet Einwohnerinnen und Einwohner sowie anderen Interessierten nach den Schulsummerferien kostenlose E-Mails-Benachrichtigungs- und -Terminerinnerungs-Dienste an. So können Sie sich zum Beispiel an diverse Abfuhrtermine oder an Abstimmungen erinnern lassen. Sie können die Gemeindefews und/oder Mitteilungen aus dem Gemeinderat abonnieren. Um sich einen Überblick zu verschaffen und die gewünschten Dienste auszuwählen, wählen Sie unter «Abo-Dienste» die gewünschten Dienste und geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an oder erstellen Sie unter «MyServices» ein Benutzerkonto. Ihre Daten werden weder eingesehen noch weitergegeben.



Wer Social Media nutzt, kann sich gerne auch auf Facebook und Instagram umsehen. Die Gemeinde betreibt dort auch je einen offiziellen Kanal. Die beiden QR-Codes zeigen den Weg dorthin.

Wer Social Media nicht nutzt, verpasst nichts. Alle wichtigen und relevanten Informationen, erhalten Sie auch per E-Newsletter. Wie oben beschrieben.



GEMEINDEWARTAU

Ralph Dietsche, radikom GmbH

## Tierschutz leben, nicht nur predigen

**Mathias Vetsch ist seit acht Jahren Tierschutzbeauftragter der Gemeinden Wartau und Sevelen. Der Landwirt ist das örtliche Bindeglied zwischen Gemeinde und dem kantonalen Veterinäramt. Seine Aufgabe ist es, für das Tierwohl einzustehen und grobe Missstände zu melden.**

Mathias Vetsch lebt mitten im Grünen, in der Rheinebene, etwas ausserhalb der Gemeinde Sevelen. Rund um den Hof des Landwirts weiden Pinzgauer-Rinder und Esel. Im Stall füttert er nebst seinen Rindern und Kälbern rund 15 wilde Katzen. Im angrenzenden Wohnhaus leben Hunde und Katzen. Unter anderem eine blinde Strassenkatze aus Sizilien. Sie wurde bei lebendigem Leib im Müll entsorgt. Dank Tierschützern ist sie heute noch am Leben. Seit Herbst 2022 wird sie von Mathias Vetsch umsorgt. «Als Tierschutzbeauftragter muss man den Tierschutz

Tierschutzbeauftragte bei akuten Fällen – bei denen sofort gehandelt werden muss – im Einsatz. Fast täglich erreichen ihn Anrufe aus den beiden Gemeinden. Ihm werden mögliche Missstände, Probleme mit Tieren und Tierhaltern gemeldet oder einfach Ratschläge und Informationen eingeholt. Nicht in allen Fällen steckt tatsächlich ein Verstoß oder ein Vergehen gegen das Tierschutzgesetz hinter der Meldung. Manchmal werden auch Nachbarschaftsstreitigkeiten auf dem Buckel der Tiere ausgetragen. Dank der grossen Erfahrung stellt



**Steht für das Tierwohl ein: der Tierschutzbeauftragte Mathias Vetsch zusammen mit zwei seiner Pinzgauer-Rinder.**

leben, nicht nur predigen», lautet eine der Devisen des Landwirts. Eine andere Devise von ihm lautet «Miteinander statt gegeneinander». Mathias Vetsch ist Mitglied des Tierschutzvereins Werdenberg-Sarganserland sowie des Tierschutzvereins Wartau. Mit beiden Vereinen pflegt er einen engen Austausch. Genauso wie mit dem kantonalen Veterinäramt, den Tierärzten in der Region, der Polizei und den Gemeinden Wartau und Sevelen.

### Gesunder Menschenverstand ist wichtig

Angesprochen auf die Anforderungen, welche ein Tierschutzbeauftragter erfüllen sollte, sagt Mathias Vetsch: «Es ist von Vorteil, wenn man sich gut mit Haus- und Nutztieren auskennt, gesunden Menschenverstand walten lassen kann, kein extremer Tierschützer ist und die Erreichbarkeit sichergestellt ist.» Denn oftmals steht der

Mathias Vetsch vor Ort rasch fest, wie weitreichend eine Meldung ist.

### Nähe zur Grenze als Herausforderung

Wer heute einen Hund kauft, muss mit ihm keinen Kurs mehr absolvieren. «Der Kursbesuch ist inzwischen freiwillig», erklärt Mathias Vetsch. Er würde es begrüßen, wenn die Pflicht wieder eingeführt würde. Bezüglich Konflikten mit Hunden und deren Halterinnen und Haltern haben die beiden Gemeinden Wartau und Sevelen aufgrund ihrer Grenznähe zum Fürstentum Liechtenstein mit einer besonderen Herausforderung zu kämpfen. «In Liechtenstein gilt vielerorts für Hunde eine Leinenpflicht. Folglich weichen ihre Herrchen und Frauchen des Öfters für Spaziergänge in die angrenzende Schweiz aus», weiss Mathias Vetsch. Viele lassen ihre Vierbeiner

entlang dem Werdenberger Binnenkanal frei herumrennen. Solange die Tierhalter ihre Hunde im Griff haben, ist dies kein Problem. Gehorchen Hunde nicht, können sie auf Passanten bedrohlich wirken. Auch in solchen Situationen sucht der Tierschutzbeauftragte mit den Hundehaltern das Gespräch. «In mehr als 50 Prozent meiner Fälle sind Hunde involviert», erzählt der Tierschutzbeauftragte. Einerseits werden ihm Hundehalter gemeldet, welche ihre Vierbeiner nicht im Griff haben, den Kot nicht aufnehmen und andererseits Hunde, die frei herumlaufen, keinen Auslauf haben, ständig angekettet sind, bellen, an Hauswände urinieren oder gesundheitlich in einem schlechten Zustand sind.

#### **Aufwand für Tierhaltung wird oft unterschätzt**

Mathias Vetsch könnte unzählige Geschichten erzählen, bei denen das Tierwohl nicht eingehalten wurde. Teils aus falscher Tierliebe, teils aus Überforderung, Unwissen oder Gleichgültigkeit. «Oftmals wird der zeitliche und finanzielle Aufwand, welcher ein Haus- oder Nutztier mit sich bringt, unterschätzt», weiss Mathias Vetsch. Er weist darauf hin, dass sich Tiere als Geschenk nicht eignen. Die Freude an Eseln, Lamas, Ponys oder Kaninchen und Meerschweinchen ist vielfach nur von kurzer Dauer. Auch von unüberlegten Tierkäufen rät der Fachmann ab. «Während der Corona-Zeit hat die Hundepopulation deutlich zugenommen. Allein im Kanton St. Gallen sind über 30'000 Hunde gemeldet», sagt Mathias Vetsch. Durchschnittlich lebt in jedem siebten Haushalt im Kanton St. Gallen ein Hund. Bei den Katzen ist die Zahl noch höher. In jedem dritten Haushalt lebt eine Katze. In der Schweiz dürften es mehr als 1,8 Millionen Katzen sein. Den kleinsten Aufwand hat Mathias Vetsch mit seinen Berufskolleginnen und -kollegen: «Die Bauern werden laufend von verschiedenen Ämtern kontrolliert. Es ist in ihrem Interesse, dass sie die Vorschriften einhalten und für das Tierwohl sorgen. Schliesslich ist ihre Existenz davon abhängig.» Wie überall gibt es aber auch unter ihnen schwarze Schafe.

#### **Grundsätzlich gutes Zeugnis**

Als Tierschutzbeauftragter hat Mathias Vetsch schon sehr viel erlebt. Die teils tragischen Geschichten im Detail erzählen darf er nicht. Denn auch er untersteht dem Amtsgeheimnis. Generell sagt Vetsch: «Wird einmal ein Missstand entdeckt oder vermutet, kann ich in einfachen Fällen selber einschreiten. Wenn der Fall komplizierter erscheint, ziehe ich das Amt für Veterinärwesen und teilweise die Polizei bei.» In vielen Fällen versucht er an den gesunden Menschenverstand und die Vernunft der Beteiligten zu appellieren, gibt Tipps und versucht zu schlich-

ten. «Das Halten von Tieren wie beispielsweise einem Hahn oder Hühnern in Wohngebieten ist nicht empfehlenswert. Der Ärger mit den Nachbarn ist vorprogrammiert. Und wenn es dann zu Differenzen kommt, kann das Unterzeichnen einer Verzichtserklärung sowie das Abtreten der betreffenden Tiere an eine Tierschutzorganisation ein gangbarer Weg sein», erklärt Mathias Vetsch und ergänzt, «noch viel besser ist natürlich, wenn man sich bereits vor dem Kauf von Tieren Gedanken macht, was für Herausforderungen auf einen zukommen könnten.» Routinekontrollen führt der Tierschutzbeauftragte keine durch. Diese gehören nicht zu seinem Aufgabenbereich. Was das Halten von exotischen Tieren betrifft, ist der Tierschutzbeauftragte nicht verantwortlich. Dafür ist er dankbar, denn Schlangen sind nicht sein Ding. Auch wenn Mathias Vetsch in seiner Karriere als Tierschutzbeauftragter bereits verschiedentlich verheerende Zustände angetroffen hat und emotional gefordert wurde, stellt er den Tierhaltern in den beiden Gemeinden grundsätzlich ein gutes Zeugnis aus. «Viele Menschen umsorgen ihre Vierbeiner fürsorglich, halten sie gut und verursachen auch keine Probleme. Es ist aber nun mal so, dass ich als Tierschutzbeauftragter hauptsächlich mit Tierhalterinnen und -haltern in Kontakt komme, bei denen nicht alles rund läuft», sagt Mathias Vetsch diplomatisch. Ab und zu kommt es sogar zur Beschlagnahmung von Tieren. Diese werden vom Veterinäramt angeordnet. Rechtliche Entscheide trifft das kantonale Amt. Wie beispielsweise die Anordnung einer Leinenpflicht.

#### **Gemeindebeitrag zur Kastration von Katzen**

In der Schweiz leben über 100'000 verwilderte Katzen. Damit sich die Katzenpopulation nicht unkontrolliert ausbreitet, übernehmen die Gemeinden Wartau und Sevelen die Kosten für die Kastration von Katzen. Diese Kostenübernahme ist ein Beitrag gegen die ungehinderte Fortpflanzung von Freigängerkatzen. Viele der Jungkatzen landen im Tierheim oder verenden auf der Strasse. Der Tierschutzbeauftragte Mathias Vetsch hat sich für diese Kostenübernahme durch die öffentliche Hand eingesetzt. Er ist überzeugt, dass an die Katzenhalterinnen und -halter nicht nur Anforderungen gestellt werden sollten, sondern dass man ihnen auch etwas zurückgeben muss. Zumal der finanzielle Aufwand für die Kastrationen für die Gemeinden überschaubar und wirkungsvoll ist.

Katrin Szacsvey, Lehrerin in Weite und Amphibienbeauftragte der Gemeinde Wartau

## Amphibienwanderung Wartau

**Auch in diesem Jahr haben sich Schülerinnen und Schüler aus Weite und Oberschan freiwillig an der Rettungsaktion für Amphibien beteiligt. Die Etablierung der neuen Amphibienpopulation im Chäschhofweiher war sehr erfolgreich und das «Fröschnä» mit Schülerinnen und Schülern in Plattis sollte künftig nicht mehr erforderlich sein.**



Dieses Jahr machte die Amphibienverantwortliche bei der 5. Klasse in Oberschan Werbung für das «Fröschnä». Die Klasse ist oberhalb des Feuerwehrdepots einquartiert und daher sozusagen am Ort des Geschehens. Das Material für die Freiwilligenarbeit, bestehend aus Kübeln, Stirnlampen, Handschuhen und Leuchtwesten stehen nämlich dort in einem Schrank zur Verfügung. Die Werbung zeigte Wirkung und so sah man an regnerischen Abenden im März zahlreiche Kinder und Erwachsene durchs Dorf patrouillieren. 55 Grasfrösche wurden so eingefangen und sicher ins Riet gebracht.

In Plattis waren 21 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse sowie ein Pensionär aus Weite für das Zügeln der Tiere verantwortlich. Der Aufwand hat sich durch die Verkürzung der Strecke des Abfangzaunes an der Hauptstrasse und durch den Ersatzteich am Hangfuss reduziert. Die Saison fing am 9. März verheissungsvoll an, endete dann aber frühzeitig wegen zu kalter Witterung am 2. April. Es wurden 80 Kröten, 124 Grasfrösche und acht Bergmolche von der Hauptstrasse in den Chäschhofweiher gebracht. Man kann davon ausgehen, dass die

transportierten Tiere weitgehend dortgeblieben sind und nicht versuchten, in den nicht mehr existierenden Tankgraben 1 zu wandern. Für die Erdkröten weist der 2020 erbaute Chäschhofweiher immer noch wenig Strukturen in Form von Schilf oder Rohrkolben auf, an denen die Tiere ihre Laichschnüre abspannen könnten. Beim Besuch einer Schulklasse aus Azmoos wurden daher etliche Äste angeschleppt und im Teich deponiert, um den Kröten ebendiese benötigten Strukturen zu bieten.

Da dieses Jahr die Erfolgskontrolle des Projektes anstand, besuchte der Amphibienexperte Jonas Barandun Plattis mehrere Male. Am 27. April 2023 konnten von ihm grosse Mengen an Kaulquappen von Erdkröte und Grasfrosch am nordwestlichen Flachufer des Chäschhofweihers festgestellt werden. Der Experte geht davon aus, dass diese gut überleben und in grosser Zahl als juvenile Tiere das Wasser in Richtung Wald verlassen werden. Somit ist die Etablierung der neuen Amphibienpopulation im Chäschhofweiher sehr erfolgreich und das «Fröschnä» mit Schülerinnen und Schülern in Plattis nicht mehr erforderlich.



Bruno Seifert, Schulratspräsident Wartau

## Schulleitungswechsel in Wartau

Gleich drei Schulleitungen verlassen im Sommer die Schule Wartau. Dies aus unterschiedlichen Gründen wie sie in einem kurzen Interview ausführen. Für alle drei konnte eine Nachfolgerin und zwei Nachfolger gefunden werden.



Anita Neff Gadiant, Nadja Leuzinger und Yavuz Kaya verlassen die Schule Wartau per 31. Juli 2023 (v.l.).

### 1. Seit wann waren Sie an der Schule Wartau tätig? Und in welcher Funktion?

Anita Neff Gadiant: Mein Engagement startete im Sommer 2010 als Schulleiterin der Stufe Kindergarten und der damaligen beiden Einführungsklassen. Zusätzlich unterrichtete ich Französisch in der 5./6. Klasse in Oberschan. Seit mittlerweile zehn Jahren bin ich ausschliesslich in der Schulleitung Kindergarten/Primarstufe an den Standorten Dorf/Torkel und Feld beziehungsweise seit 2020 Oberschan tätig.

Yavuz Kaya: Meine Tätigkeit in Wartau ging los im Jahre 2015. Ich durfte ab April 2015 als Klassenlehrer eine zweite Sekundarklasse übernehmen. Zwei weitere Jahre arbeitete ich als Klassenlehrperson weiter, bis ich den Posten als Schulleiter der Oberstufe übernahm.

Nadja Leuzinger: Ich bin seit August 2020 im Wartau als Schulleiterin tätig. In dieser Funktion bin ich für die Standorte Feld, Weite und Fontnas zuständig.

### 2. Welche schulischen, politischen oder auch gesellschaftlichen Entwicklungen haben die Volksschule in den letzten Jahren am meisten geprägt?

Anita Neff Gadiant: An dieser Stelle könnten nun diverse Beispiele aufgeführt werden. Kurz gesagt ist – wie in anderen Branchen – auch die Volksschule deutlich komplexer geworden und die verschiedenen Ansprüche sind gestiegen. Das Schulsystem ist eng gekoppelt an ein sich ständig veränderndes und wie erwähnt zunehmend komplexes Umfeld. Die Schule kann sich diesen Veränderungen nicht entziehen und tut gut daran, sich als lernende Organisation zu verstehen. Paradoxien (beispiels-

weise die individuelle Förderung der Lernenden versus das Mithalten können in der Klasse) und Widersprüchlichkeiten, welche der Auftrag der Volksschule per se mit sich bringt, müssen thematisiert und der Umgang damit trainiert werden.

Im Zentrum steht das erfolgreiche Lernen von Kindern und Jugendlichen. Um diesen Auftrag gut erfüllen zu können, braucht es eine gemeinsame pädagogische Haltung und den Willen zur lösungsorientierten Kooperation und dem offenen Austausch auf allen Ebenen. Als Schulleiterin engagiere ich mich dafür, diese aktiv zu fördern und einzufordern und im Weiteren für gute Rahmenbedingungen einzustehen.

In Bezug auf Schulentwicklung gilt es, diese mit möglichst gleichmässigem Tempo voranzutreiben, ohne die Beteiligten zu überfordern.

Yavuz Kaya: Die Integration von digitalen Medien und Technologie in den Unterricht hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Schulen, insbesondere die Oberstufen, setzen auf Eins-zu-Eins-Ausstattungen, um die digitale Kompetenz der Lernenden zu fördern und sie auf die Berufswelt vorzubereiten.

Ein Meilenstein war auch die Einführung des Lehrplans 21. Er legt einen stärkeren Fokus auf fachübergreifendes Lernen, Kompetenzentwicklung und eigenverantwortliches Lernen. Der Lehrplan 21 soll den Unterricht flexibler und praxisnäher gestalten.

Nadja Leuzinger: Die Dynamik und die zunehmende Komplexität des alltäglichen Lebens im Generellen prägt zunehmend auch die unterschiedlichen Bereich der Volksschule. Insbesondere der Bereich der IT entwickelt sich rasant.

### 3. Aus welchem Grund verlassen Sie die Schule Wartau?

Anita Neff Gadiant: Ich durfte Mitte dreissig in meine Führungsrolle hineinwachsen und diese in den vergangenen Jahren ausgestalten und weiterentwickeln. Ich habe dabei enorm viel erfahren und gelernt. Die facettenreichen Aufgabenbereiche und Themenfelder des noch relativ jungen Schulleitungsberufes sowie die Zusammenarbeit mit meinen Teams, der Schulverwaltung und dem Schulrat erfüllen mich bis heute, und ich schätze den engen Austausch im Schulleitungsteam sehr.

Dennoch ist die Zeit reif, mich einer neuen Herausforderung zuzuwenden. Ich habe vergangenen Sommer entschieden, meine Stelle in der Schule Wartau, welche mir in alle den Jahren sehr entsprochen und mich erfüllt hat, zu verlassen.

Yavuz Kaya: Ich verlasse Wartau (schweren Herzens) in Richtung Liechtenstein. Ich werde in Zukunft beim Schulamt im Bereich Schulaufsicht arbeiten. Daher werde ich auch in einer neuen Funktion tätig sein und somit meine Schulleitertätigkeit «vorerst» an den Nagel hängen.

Nadja Leuzinger: Ich habe eine Anstellung in meiner Wohnnähe gefunden. Mein täglicher Arbeitsweg verkürzt sich somit um mehr als eine Stunde.

#### 4. Auf was freuen Sie sich am neuen Arbeitsort?

Anita Neff Gadiant: Ich bin neugierig auf eine mir bisher unbekannte Schule und darauf, ihr pädagogisches Profil und ihre Menschen kennenzulernen – letztlich sind ja sie es, welche eine Schule gestalten und lebendig machen.

Auch in der Schule Altstätten werden wir auf Führungsebene im Team zusammenarbeiten. Die gemeinsame inhaltliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen und die Weiterentwicklung der Schule, die gegenseitige Unterstützung und das kollegiale Feedback sind mir wichtig und erleichtern den mitunter «einsamen» Führungsalltag.

Ich freue mich darauf, mein Büro im Schulhaus zu wissen und somit nahe beim Geschehen zu sein. Und das bewusst gewählte tiefere Anstellungsspensum ermöglicht es mir, meine Tätigkeit als Organisationsberaterin und Supervisorin auszubauen.

Yavuz Kaya: Ich freue mich darauf, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen sowie in einem motivierten Team zusammenzuarbeiten. Zudem bin ich gespannt auf die neuen Herausforderungen und Projekte, die mich am neuen Arbeitsort erwarten. Es wird sicherlich aufregend sein, mich in das Arbeitsumfeld einzufinden und meine Fähigkeiten in dieser neuen Umgebung weiterzuentwickeln.

Nadja Leuzinger: Meine neuen Schulstandorte befinden sich in Gehdistanz. So kann ich den Mittag wieder zu Hause mit meiner Familie verbringen.

#### 5. Welche Erinnerungen nehmen sie aus der Schule oder der Gemeinde Wartau mit?

Anita Neff Gadiant: Ein zentrales Anliegen sind mir tragfähige Arbeitsbeziehungen auf allen Ebenen sowie sachliche und faire Auseinandersetzungen. In den meisten Situationen ist uns dies gemeinsam gut gelungen. Ich verlasse die Schule Wartau mit einem Gefühl von Dankbarkeit und werde mich gerne an diese positive und mich in meiner beruflichen und persönlichen Biografie prägende Zeit erinnern.

Ich wünsche allen Mitwirkenden gutes Gelingen in der weiteren Gestaltung einer lebendigen und qualitätsbewussten Schule, welche das Lernen und die Persönlichkeitsentwicklung der ihr anvertrauten jungen Menschen im Fokus behält und ein respektvolles Miteinander pflegt.

Yavuz Kaya: Als Schulleiter in der Gemeinde Wartau habe ich viele besondere Erinnerungen gesammelt. Insbesondere werde ich die enge und gute Zusammenarbeit mit allen MitarbeiterInnen des Oberstufenteams, sowie mit den beiden Schulleitungen der Primarstufe und Bruno Seifert als Schulratspräsident vermissen. Gemeinsam haben wir daran gearbeitet, unsere Schule immer weiter nach vorne zu bringen. Darüber hinaus habe ich auch die Zusammenarbeit mit den Eltern und der Gemeinde sehr geschätzt. Ebenfalls in positiver Erinnerung bleiben mir die Fortschritte und Erfolge, die unsere Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahre erzielt haben.

Nadja Leuzinger: In guter Erinnerung werden mir sicher die vielen positiven und konstruktiven Begegnungen sowie die angenehme Zusammenarbeit mit den «kleinen und grossen – jüngeren und reiferen» Menschen im Wartau bleiben. Ich bedanke mich in diesem Sinne herzlich für die schöne Zeit in Wartau.

*Die ganze Schule Wartau bedankt sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen und wünscht Anita, Nadja und Yavuz privat und beruflich alles Gute und viel Freude.*

#### Drei neue Schulleitungspersonen gewählt

Der Schulrat hat Remo Ganther als Schulleiter der Schulstandorte Feld und Dorf/Torkel gewählt. Herr Ganther stammt aus Widnau und hat 12 Jahre als Oberstufenlehrperson unterrichtet, bevor er 2011 die Schulleitung der Kindergarten- und Primarstufe in Berneck übernommen hat.

Als Schulleiterin der Schulstandorte Weite/Fontnas und Oberschan hat der Schulrat Barbara Della Valle gewählt. Frau Della Valle kommt aus Chur und hat über 20 Jahre Erfahrung als Klassenlehrperson. Als Schulpädagogin unterrichtete sie in dieser Zeit Einführungs-, Klein- und Werkklassen sowie Kinder in der Begabtenförderung.

Für die Schulleitung der Oberstufe konnte der Schulrat interimistisch Beat Wicki gewinnen. Er hat die Oberstufe Wartau schon einmal während drei Jahren geleitet.

Der Schulrat freut sich, dass mit Remo Ganther, Barbara Della Valle und Beat Wicki drei erfahrene Persönlichkeiten als Schulleiter/in gefunden werden konnten.

Hanspeter Vogel, Lehrer, Primarstufe Wartau

## Projekttag zum Thema «Wir» im Schulhaus Feld

Vom 15. bis 17. Mai 2023 fanden die Projekttag im Schulhaus Feld statt. An den diesjährigen Projekttagen setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema «Wir» auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in klassen gemischten Gruppen, um die Gemeinschaft zu fördern und zu stärken. Anhand von acht verschiedenen Angeboten hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, gemeinsam zu spielen, zu bauen, zu malen und zu tanzen. Nach einer gemeinsamen Einstimmung mit zwei Liedern verteilten sich die Kinder auch schon auf die verschiedenen Posten. Die Posten umfassten diverse Spielvarianten aus den Bereichen Kooperation und Bewegung, Jasskartenspiele und Rallye-Varianten. Diese Vielfalt an Spielen bereitete den Kindern sichtlich Spass. An mehreren Posten gestalteten die Schülerinnen und Schüler tolle Dekorationen aus den verschiedensten Materialien. Die Dekorationen werden im und um das Schulhaus aufgestellt. Bei anderen Angeboten konnten die Schülerinnen und Schüler beim Bemalen von Holzklötzen für eine Stadt auf einem Holzstamm und beim Bauen und Konstruieren mit Papier ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Beim Posten mit dem Verkleiden gab es viel zu lachen, konnten die Kinder doch aus den verschiedensten Kleidungsstücken ihre bevorzugte Verkleidung wählen. Der Posten mit dem Tanz und den verschiedenen Staffetten erforderte von den Kindern Einsatz und auch Konzentration für die verschiedenen Bewegungsabläufe. Zusätzlich zu diesen Angeboten gab es einen spannenden Trommel-Workshop mit Yamoussa Sylla aus Guinea. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler durch die westafrikanischen Djembe-Klänge in eine bunte Vielfalt der Rhythmen eintauchen.



Rita Good, Lehrerin, Primarstufe Wartau

## Bunte und sportliche Projekttag in Weite

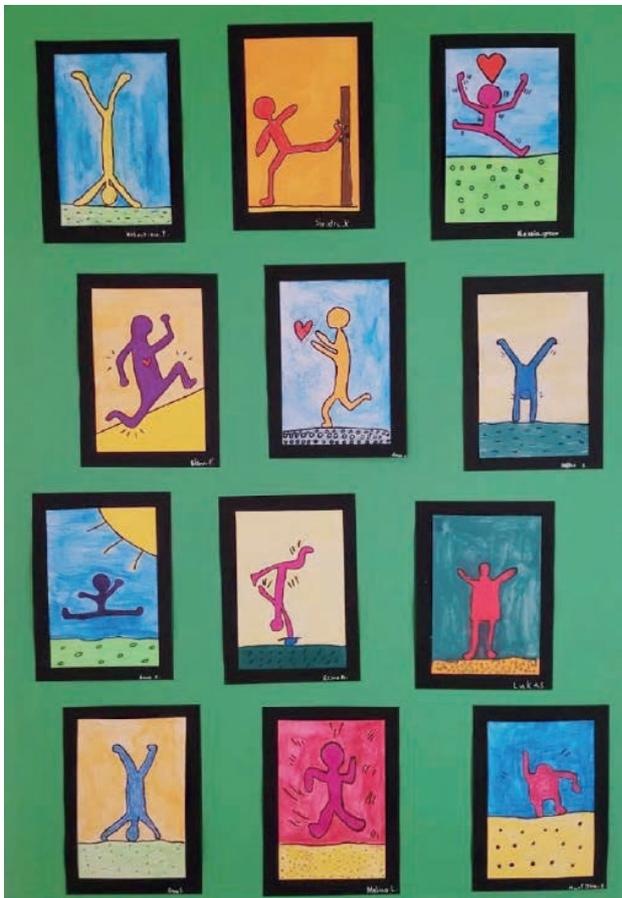
Während der drei Tage vor dem Auffahrtswochenende waren die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen handwerklich und kreativ tätig.

An den Vormittagen wurden in sechs verschiedenen Workshops mit grossem Eifer Holzpfähle bunt bemalt, mit fingergehäkelten Bändern Herzen geformt, Spiele für die Pausenspielkiste hergestellt, die Schulbibliothek neu gestaltet, Kunstbilder geschaffen, die Hochbeete aufgepeppt und eine Torwand aufgebaut. Die Ergebnisse zieren nun einige Schulräume und die Pausenplatzumgebung.

Alles im und rund ums Schulhaus Weite ist jetzt farbenfroh und vielseitig.

An den beiden Nachmittagen haben sich die sechs Gruppen in verschiedenen Wettkämpfen gemessen. Dabei stand der Spass an Bewegung, Geschicklichkeit und Glück im Vordergrund. Die besten drei Gruppen erhielten an der Rangverkündigung vom Mittwochmorgen einen kleinen Preis und trotz dem kalten Wetter freuten sich alle beteiligten Schülerinnen und Schüler über das wohlverdiente Glacé.

Einige Sportaktivitäten, wie hier das «Skilaufen», mussten wegen des schlechten Wetters kurzfristig in den Schulhausgang verlegt werden.



Sina Bergamin, Lehrerin, Primarstufe Wartau

## Projektwoche «Natur pur» im Schulhaus Dorf/Torkel

Vom 23. bis 26. Mai 2023 fanden in der Schulanlage Dorf/Torkel Projekttag zum Thema «Natur pur» statt.

Die Schülerinnen und Schüler durften aus vier Projekten zum Überthema «Natur pur» auswählen, welche sie besuchen möchten. Ein Angebot fand jeweils zwei Vormittage lang statt. So konnte während dieser Woche jedes Kind zwei der vier Themen besuchen. Diese Vormittage verbrachten die Kinder in altersdurchmischten Gruppen mit anderen Schülerinnen und Schülern der 1. bis 6. Klasse. Die Kurse fanden sowohl im Schulzimmer als auch im Freien in und rund um Azmoos statt.

Im Kurs «Kräuter und Pflanzen» stellten die Kinder unter anderem ein feines Kräutersalz, ein Lavendelsäckchen und Seife her. Im Kurs «Gestalten mit Naturmaterialien» bauten die Schülerinnen und Schüler aus Holz kleine Boote und veranstalteten am folgenden Tag ein Rennen im Bach. Zudem gestalteten die BesucherInnen dieses Kurses Bilder mit Fundstücken aus der Natur.

Im Wiesenprojekt befüllten die Schülerinnen und Schüler kleine Terrarien mit Erde und dekorierten diese mit Gräsern und Ästchen. Danach sammelten sie Schnecken, Käfer, Spinnen und weitere Krabbeltiere, welche im schön gestalteten Tierhotel an zwei Vormittagen genauer unter die Lupe genommen werden konnten.

Im vierten Projekt beschäftigten sich die Kinder mit den heimischen Vögeln, welche sie auf Entdeckungstouren in ihrem natürlichen Lebensraum hören und beobachten konnten.

An den Nachmittagen widmeten wir uns der Gestaltung unseres Pausenplatzes. Im Rahmen eines Malwettbewerbes zeichneten die SchülerInnen und Kindergartenkinder in gemischten Gruppen Bilder zu den Themen «Erde, Wasser, Luft» mit Farbstiften auf Papier. Aus den entstandenen Zeichnungen wird nach den Projekttagen ein Komitee, bestehend aus Lehrpersonen, Kindern und der Schulleitung, die elf schönsten Werke küren. Diese werden auf grosse, witterungsfeste Banner gedruckt und noch vor den Sommerferien am Gitter bei der Pausenplatzwiese aufgehängt und somit unseren Pausenplatz verschönern. Ein Spaziergang an der Schulanlage Dorf/Torkel vorbei lohnt sich dann auf jeden Fall, um die Kunstwerke zu bestaunen!



Von Abisha, Erica, Mathilda, Tosca, Madlaina, Benni und Mahmoud

## Biodiversität im Oberstufenzentrum Seidenbaum

Vom 15. bis 17. Mai fanden im Oberstufenzentrum Seidenbaum in Trübbach die Thementage statt. Zur Auswahl standen 14 Aktivitäten, zu denen die etwa 150 Schülerinnen und Schüler zugeteilt wurden. Alle Aktivitäten widmeten sich dem Thema Natur und Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler packten trotz Dauerregen fleissig an.

### 1. Schulhausumgebung gestalten

Wir haben eine Trockenmauer aus Steinen gebaut, eine Wildwiese mit möglichst vielen unterschiedlichen Blumen gepflanzt, ein paar Steinlinsen aufgeschichtet, einen Totholzhaag gebaut, Holz zu einem Haufen gestapelt, einen Laubhaufen zusammengetragen, einen Heuhaufen gemacht, zwei Sandgruben gegraben, Gartenbeete angelegt und bepflanzt, ein Loch für einen Baum gegraben.



### 2. Bienenhotels und Nistkästen bauen

Im Werkraum von unserem Schulhaus haben wir Nistkästen und Bienenhotels gebaut, die wir dann auch in der Schulhausumgebung aufgehängt haben.

### 3. Der Wildhüter kommt vorbei

Der Referent hat den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den interessanten Beruf eines Wildhüters gegeben. Er hat Felle, Geweihe und Schädel mitgebracht und den Schülerinnen und Schülern gezeigt.

### 4. Exkursion durch die Auen

Schüler besuchten mit dem Bus die Auen der Gemeinde Wartau und bekamen von einem Experten biologische Informationen.

### 5. Neophyten bekämpfen

Die Schülerinnen und Schüler liefen zu einer eher feuchten Wiese, und Experten erklärten ihnen alles Wissenswerte über die Neophyten. Nun konnten sie beginnen. Sie verteilten sich auf der Wiese und begannen zu arbeiten. Sie mussten die Neophyten unten am Stiel packen und möglichst mit der Wurzel ausreissen.

### 6. Schulhaus verschönern

Wir bereiteten Collagen vor, die aus Bildern zusammengesetzt sind, die mithilfe der Cyanotypie-Technik erstellt worden sind. Wir finden, die Endergebnisse sind gut ge-

lungen und wir freuen uns darauf, dass die Werke bald unser Schulhaus schmücken werden.

### 7. Wie leben Fledermäuse?

Wir fuhren mit dem Bus nach Triesen und liefen dann zu einer Kirche hoch. Dort lebt eine Fledermauskolonie auf dem Dachboden, die etwa 100 Tiere umfasst. Ein Experte erklärte uns die Lebensweise der Fledermäuse und zeigte sie uns. Diese Fledermäuse waren es gewohnt, dass Leute sie anschauen. Tiere, die sich das nicht gewohnt sind, wären wild umhergeflogen. Diese aber blieben an ihrem Platz und gaben höchstens ein paar leise Töne von sich (was bei Fledermäusen ganz normal ist). Wir haben sehr viel über die Fledermäuse gelernt und wissen nun, wie sie leben und noch mehr.

### 8. Wie leben Vögel?

Ein Experte der Vogelwarte Sempach zeigte uns die Vögel, die um das Schulhaus leben und erklärte uns, wie wir sie anhand ihres Gesanges erkennen können, welchen Lebensraum unsere Vögel zum Leben brauchen, wie sie leben und wir beobachteten sie. Nun wissen wir schon viel mehr über unsere fliegenden Nachbarn.



### 9. «Let it Bee»

Wir fuhren mit dem Bus nach Schaan zur Ausstellung «Let it Bee» und lernten dort viel über die Lebensweise der Wildbienen. Eine Expertin begleitete uns, erklärte uns die Artenvielfalt der Wildbienen aus der Region und zeigte uns ihre Lebensräume.

### 10. Wildbienen

Der Biologe Tom Strobl hat uns die unterschiedlichen Arten der Wildbienen nähergebracht. Er hat uns Bilder des Lebensraums gezeigt und uns sehr viel Hilfreiches erklärt. Zum Schluss haben wir 30 Minuten nach Bie-

nen gesucht und Hummeln, Käfer, eine Hummelkönigin, Wildbienen und andere Insekten gefunden.

### 11. Totholz sammeln

In der Heuwiese haben wir die Schülerinnen und Schüler in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat Äste und Grossholzteile gesammelt und zum Wagen gebracht. Zum Schluss hatten alle Gruppen je einen Wagen gefüllt. Das Holz wurde danach beim Schulhaus abgeladen. Dieses Holz ist jetzt ein Totholzhaag.



### 12. Was wächst da?

In diesem Programm haben wir gelernt, welche Tiere von welchen Pflanzen profitieren und welchen ökologischen Wert sie haben. Wir haben auch gelernt, was das Problem an diesen Neophyten ist. Das Wissen wurde anschliessend auf Infotafeln festgehalten.

### 13. Reportageteam

Das Reportageteam schoss Fotos, gestaltete passende Texte und hat unter anderem diesen Artikel geschrieben.

### 14. Weideräumung Büelsteihof

Das Räumen der Weiden ist wichtig, denn sonst verwalden sie zu schnell und zu stark. Deshalb halfen die Schülerinnen und Schüler beim Räumen dieser Flächen.

### Was haben wir an den Thementagen gelernt?

- Je wilder die Umgebung ist, desto mehr Wildtiere können dort leben, weil die Tiere Abwechslung brauchen.
- Man sollte mehr auf die Natur achten.
- Wir sollten den Tieren mehr Lebensraum geben.
- Wir haben viel über die Wildtiere und ihr Leben gelernt.
- Wir lernten, wie man Bienenhäuser baut
- Wir haben mehr über den Beruf des Wildhüters gelernt
- Wir müssen den Lebensraum der Wildtiere schützen.
- Es gibt Wildtiere und Nutztiere.
- Harte Arbeit lohnt sich.
- Im Team zu arbeiten ist besser und es geht schneller.

Durch die Zusammenarbeit in den drei vergangenen Tagen sind alle Schülerinnen und Schülern einander ein wenig nähergekommen und haben zum Teil neue Freundinnen und Freunde gefunden. Nicht nur das globale Klima ist ein wenig besser geworden, sondern auch das Schulklima hat sich stark verbessert. Wir freuen uns schon auf die nächsten Thementage.

**Danke an die Lehrpersonen, die das alles organisiert haben und an alle Experten und Biologen, die sich die Zeit genommen haben, uns alles zu erklären und zu zeigen.**



Katrin Sutter, Kindergärtnerin, Unterstufe Wartau

## Globi-Samariter in Oberschan

Drei spannende Tage mit dem Samariterteam Wartau als Abschluss des Themas Spital im Kindergarten Oberschan.



Nach 6 Wochen mit dem Thema Spital im Kindergarten, durften wir an drei Halbtagen die Ausbildung zum «Globi-Samariter» absolvieren. Das Samariterteam Sabina Pipping mit Karin Galbier boten uns einen spannenden und sehr lehrreichen Unterricht. Am ersten Morgen durften wir sogar in ein richtiges Krankenauto einsteigen! Wir lernten von Thomas Frühwirt welche Nummern wir für einen Notfall wählen müssen und wie ein Krankentransport funktioniert. Globi zeigte uns die Grundlagen in der ersten Hilfe, Ampelschema, alarmieren (Meldeschema), wie bewusstlose Menschen gelagert werden und Wundversorgung (Pflaster anbringen, Handschuhe anziehen,...).

Mit vielen Spielen und pädagogischem Geschick führten uns die drei Kursleiter durch die drei Halbtage., Die Kinder sind nun stolze «Globi-Samariter».

Ein rundum gelungenes Projekt mit einem motivierten Team des Samariterteams Wartau und interessierten Kindergartenkindern.

Natalie Loop, Lehrerin, Oberstufe Wartau

## OS am Vaduzer Städtlelauf

Zum zweiten Mal haben sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe freiwillig auf den Vaduzer Städtlelauf vorbereitet und teilgenommen.



Sechs Wochen lang haben die Schülerinnen und Schüler während und ausserhalb des Sportunterrichts auf den Anlass hingearbeitet. Trotz widrigen Trainingsbedingungen im Frühling und dem Lager der zweiten Oberstufe in der Wettkampfwoche haben zwölf Schülerinnen und ein Schüler erfolgreich am Lauf teilgenommen. Darunter auch drei Schülerinnen der IK Ukraine. Begleitet wurden sie von vier Lehrpersonen und einem Hauswart.

Eine Stunde vor Beginn versammelten sich alle beim Vaduzer Saal und erhielten ihre Startnummern. Frau Bertsch lief mit allen Teilnehmenden die Strecke einmal ab und führte ein kleines Aufwärmen durch, wobei auch der Spass nicht zu kurz kam. So konnten sich die LäuferInnen noch einmal gegenseitig motivieren und ihre Nervosität etwas ablegen. Nach den vielen verregneten Trainings war das Wetter am Lauftag sonnig und fast etwas zu warm. Das hat aber niemanden davon abgehalten, das Beste zu geben. Zuerst starteten die LäuferInnen in der Kategorie 2,2 km-Lauf, im Anschluss jene mit der 5,2 km-Laufdistanz. Einige sind hoch motiviert und mit hohem Tempo in den Lauf gestartet. Das hat natürlich für Aufsehen gesorgt. Dank motivierenden Zurufen aus den Reihen der Zuschauerinnen und Zuschauern, unter welchen sich auch Eltern und Bekannte befanden, haben es alle ins Ziel geschafft und waren sehr zufrieden. Alle SchülerInnen durften nach dem Lauf an einem Glücksrad drehen und einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen. Gemeinsam durften wir eine tolle Erfahrung machen und können auf ein aufregendes und schönes Erlebnis zurückblicken.

Anna Stoffel, Lehrerin, Oberstufe Wartau

## Ein spannendes Semester

Seit Jahresbeginn ist die Kleinklasse Oberstufe mit verschiedenen Projekten im und ums Schulhaus und in der Gemeinde beschäftigt. Auch der Start des LIFT-Projekts für die 7. Klässler ist gestartet. Kernelement davon sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte Wochenarbeitsplätze, in Gewerbebetrieben der Region. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit.

### «Ein tödliches Vergnügen»

Im Januar begannen die Proben zum Theaterstück «Ein tödliches Vergnügen». Mit viel Elan und Einsatz haben die Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse ihre eigene Idee von der Aufführung eines Theaterstückes umgesetzt. Es gab eine Menge Text auswendig zu lernen und sich in der eigenen Rolle und deren Persönlichkeit einzubringen. Die Jugendlichen haben viel geübt, sich gegenseitig die Textpassagen abgefragt und dreimal wöchentlich auf der Bühne geprobt. Kurz vor Ostern galt es dann ernst: Die erste und einzige Vorführung für geladene Gäste stand auf dem Programm. Trotz grosser Nervosität haben die SchauspielerInnen diese mit Bravour gemeistert – das Publikum war beeindruckt. Der von der Theatergruppe selber im WAH-Unterricht vorbereitete Apéro rundete den vollends gelungenen Abend ab.



### Schulgarten in neuem Glanz

Frühling ist Gartenzeit –, so auch im Schulgarten der Kleinklasse. Anlässlich des jährlich stattfindenden Gartentages wurde die Anlage auf Vordermann gebracht. Der Kompost erhielt neue Deckel, verschiedene Rankhilfen für das Zucchini- und Kürbismüse wurden gebaut und ein erster Versuch, Kartoffeln in einem gebrauchten Sandsack zu ziehen, gestartet. Daneben standen natürlich auch Arbeiten wie Jäten, Säen und das Pflanzen von Setzlingen auf dem Programm. Nun hoffen wir auf eine reiche Ernte und viel gesundes Zucchini- und Kürbismüse.

### LIFT-Projekt wieder gestartet

Nach den Frühlingsferien begann für die Schülerinnen und Schüler der 7. Kleinklasse ihr erster LIFT-Einsatz bis zu den Sommerferien. Die Jugendlichen dürfen wieder in sehr unterschiedlichen Branchen und Betrieben während rund zehn Einsätzen in ihrer Freizeit zum ersten Mal Luft in der Arbeitsluft schnuppern – dieses Jahr in der Landi Wartau, auf dem Büelsteihof, in der Kitawas Trübbach und bei der Dorfbäckerei Herrmann. Bereits in den ersten Wochen konnten die Teilnehmenden wichtige und bleibende erste Eindrücke in der Arbeitswelt sammeln. Dies unterstützt sie enorm in ihrem Berufsfindungsprozess und bringt sie auch persönlich weiter. Wir sind allen Beteiligten dankbar, dass sie dieses wertvolle Projekt immer wieder mittragen.



Reto Frischknecht, Lehrer, Oberstufe Wartau

## Kreative Vielfalt an der Oberstufe Wartau

Die dritten Klassen der Oberstufe Wartau stellten ihre Projektarbeiten und fertigen Produkte aus. Dabei konnten sich sowohl die breite Öffentlichkeit als auch die jüngeren Jahrgangsklassen ein Bild von der Kreativität der «Grossen» machen.

Nachdem die Jugendlichen im Rahmen des Schulfaches «Projektarbeit» zuerst Ideen für ihre Forschungsarbeiten gesucht, gesammelt, durchdacht, manchmal auch wieder verworfen und schliesslich umgesetzt hatten, schlug die grosse Stunde: Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten, aber auch den zukünftigen Lehrlingsbetreuerinnen und -betreuern wurden die eigenen Projekte, die fertigen Arbeiten und die selbst geschaffenen Produkte präsentiert. Nebst der schriftlichen Dokumentation, welche die Schülerinnen und Schüler bei ihrem individuell (sowie mit Projektpostern) gestalteten Stand ebenfalls auflegten, bekamen die interessierten Besucherinnen und Besucher eine grosse Vielfalt an selbst Geschaffenen zu sehen. Für Abwechslung war gesorgt, denn die Jugendlichen schufen Werke aus den unterschiedlichsten Themenbereichen: So gab es handwerkliche oder technische Arbeiten, künstlerisch-gestalterische Projekte oder beispielsweise ein selbst verfasstes Buch zu bewundern. Auch Tiere wurden dabei nicht ausser Acht gelassen; eine Schülerin widmete sich mit grossem Eifer dem Thema «Rehkitzrettung im Wartau».

Vom Holztisch mit Epoxidharz über die gemütliche Holzliege, vom eigenen Dessert-Buch über selbst programmierte Computerspiele oder einen Armdrücktisch, vom Schreibtisch in Eigenbau, dem eigenen Döner-Grill bis zur Umgestaltung des elterlichen Gartens oder dem Herstellen von Dekorations- oder Schmuckgegenständen (und noch manches mehr): Für wohl jeden der Gäste im OZ Seidenbaum gab es ein Thema, das sie oder ihn interessierte und zu Fragen anregte, welche die jungen Ausstellerinnen und Aussteller gerne und geduldig beantworteten. Viele durften auch zu Recht stolz sein auf das, was sie in den vergangenen Monaten zuwege gebracht und geleistet hatten. Und eine Schülerin bewies grossen Mut, indem sie während der Abendausstellung ein selbst komponiertes Lied sang und sich dabei auf dem Klavier begleitete. Der grosse Applaus im Anschluss an ihre Performance war redlich verdient.

Am Dienstagmorgen besuchten dann die 7. und 8. Klassen der Schule Wartau die Ausstellung, machten sich auf ihrem Rundgang Notizen und holten Auskünfte ein. In Kürze werden sie es sein, die sich mit der Projektarbeit auseinandersetzen dürfen oder müssen. Den einen oder anderen Input oder Gedankenanstoss konnten sie sich sicherlich bereits abholen.



Reto Frischknecht, Lehrer, Oberstufe Wartau

## «Oh My God!» – Soziale Medien in Theaterform

**Druck in der Schule, Druck zu Hause, Druck auf den Sozialen Medien. Wie soll man da als Jugendlicher zu sich selbst finden? Das OMG!-Theater ist ein Interaktives Präventionstheater für Schulen der Oberstufe und Berufsschulen. Thematisiert werden die Themen Cybermobbing, Cybergrooming, Identitätsbildung, Leistungsdruck, Arbeitswelt 4.0.**

Die beiden Schauspieler Philipp Langenegger und Oliver Daume waren auf Besuch im Oberstufenzentrum Seidenbaum in Trübbach. In zwei Aufführungen entführten sie die Jugendlichen sowie deren Lehrpersonen äusserst gekonnt in die fiktive Realität eines Influencers – Marvin. Dabei wurden dem Publikum Vorteile, aber vor allem auch die Tücken der nicht nur unter Jugendlichen bestens bekannten sowie rege genutzten Sozialen Medien beispielhaft vor Augen geführt.



In knapp zwei Stunden schafften es die beiden Schauspielprofis, die Klassen der Oberstufe mit dem erfundenen Charakter von Marvin (gespielt von Oliver Daume) sowie dessen Umgang mit den sozialen Medien (Instagram, TikTok, Snapchat usw.) von Beginn weg in ihren Bann zu ziehen. Der coole und auf allen möglichen Kanälen äusserst präsent und anfangs auch populäre Marvin stand in der Aufführung als Hauptfigur im Zentrum und wurde vom Moderator (in der Person von Philipp Langenegger, der auch in der Rolle von Marvins Vater zu sehen war) nicht nur nach seiner Motivation oder zu Aktivitäten eines sogenannten Influencers befragt, sondern immer wieder auch bezüglich seines Handelns kritisch hinterfragt. Daraus entstanden Dialoge, die zum Nach- und Mitdenken anregten. Durch den gekonnten Einbezug der Jugendlichen in den Ablauf auf der Bühne bekam die Aufführung einen offenen und sehr lebendigen Charakter.

Gefahren des übermässigen Medienkonsums sowie mögliches Fehlverhalten beim Surfen im Internet oder Posten von Bildmaterial wurden ebenfalls anschaulich thematisiert – ohne dabei die Sozialen Medien zu verteufeln, da auch die positiven Aspekte der entsprechenden Online-Plattformen genannt wurden. Dennoch gaben Oliver Daume und Philipp Langenegger den Schülerinnen und Schülern auf sympathische und verständnisvolle Art auch warnende Hinweise zu Gefahren, die permanent auf den entsprechenden Informationskanälen lauern, wie zum Beispiel falsche Rollenbilder oder Schönheitsideale durch Fake-Bildmaterial, Internetsucht oder Abdriften in eine virtuelle Parallelwelt, in der nur die Likes zählen und nicht mehr die eigene Persönlichkeit im Zentrum steht – mit ihren Stärken und Schwächen. So war eine der Kernaussagen in den beiden Aufführungen, man solle und dürfe zu sich stehen und sich so akzeptieren, wie man ist. Gerade für Jugendliche in der Pubertät dürfte dies nicht immer einfach, aber von allergrösster Wichtigkeit sein.

Die schauspielenden Gäste wurden mit tosendem Applaus verabschiedet und standen dann im Anschluss an die Vorführung auch noch für einige Selfies mit den Jugendlichen zur Verfügung, denen der Spezialanlass in der Aula sichtlich Spass gemacht und einiges an Wissenswertem auf unterhaltsame Art vermittelt hat.

Ursula Ackermann, Kindergärtnerin und DaZ-Lehrperson

## Sprach- und Spielförderung DaZolino

**Was ist Integration? Nebst guten Kenntnissen der deutschen Sprache zählen unter anderem auch die Erziehungspflichten gegenüber den eigenen Kindern zur Integration. Im frühen Kindesalter werden wichtige Grundlagen für erfolgreiche Bildungs- und Lebensverläufe gelegt. Um die Startchancen aller Kinder unabhängig von ihrer Herkunft zu verbessern, führt die Gemeinde ein Angebote im Bereich frühe Förderung und Elternbildung.**

Frühförderung und Früherfassung von Kindern wirkt sich positiv auf die Schullaufbahn aus. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund brauchen spezifische Angebote. Das DaZolino, Spiel- und Sprachförderung, leistet einen Beitrag zur Chancengleichheit.

Der Gemeinderat hat die Schule damit beauftragt, ein Konzept zur Spiel- und Sprachförderung auszuarbeiten, damit diese künftig unter dem Dach der Schule, mit einer pädagogisch ausgebildeten Leitung, stattfinden kann.

Seit August 2022 besuchen nun ca. 20 Kinder aus der Gemeinde Wartau das DaZolino im Torkel Azmoos. Dieses Angebot wird von drei- bis vierjährigen Kindern besucht, deren Muttersprache nicht deutsch ist. In kleinen Gruppen wird gespielt, gebastelt, gesungen und so die Sprache und das Spielen gefördert.

Die Leitung des DaZolino tauscht sich regelmässig mit dem Kindergartenteam aus, um den Unterricht optimal zu gestalten. Somit werden die Kinder gut auf den Eintritt in den Kindergarten vorbereitet.



Ursula Ackermann, Kindergärtnerin mit Weiterbildung im Bereich Deutsch als Zweitsprache, leitet das DaZolino. Bei Fragen in Bezug zum DaZolino gibt Ursula Ackermann gerne Auskunft.



Gastbeitrag von Susanna Guidon, Mütter- und Väterberatung Werdenberg

## Emotionale Entwicklung im Kleinkindesalter

**Feinfühligkeit und Bindung sind wichtige Elemente in der frühen Kindheit. Diese beiden Grundsteine fördern eine gute Entwicklung für die Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, die emotionale Stabilität, die Leistungsfähigkeit und die soziale Kompetenz.**

Heute ist bekannt, dass die ersten Lebensjahre prägend für das gesamte Leben eines Menschen sind. Erhalten Säuglinge und Kleinkinder eine zuverlässige, stabile Beziehung mit einer Hauptperson und weiteren Bezugspersonen, können sie sicher und mutig Neues lernen und entdecken.

Unsere Gesellschaft hat sich stark gewandelt, die Entwicklung und Bedürfnisse der Säuglinge und Kleinkinder hingegen nicht.



In der ersten Zeit braucht es ein gegenseitiges Kennenlernen, um zu erkennen, welches Bedürfnis das eigene Baby hat, zeitnah möglichst adäquat zu reagieren und die Bedürfnisse von Hunger, Nähe, Ruhe und Sicherheit zu gewährleisten. So lernt das Kind, Vertrauen aufzubauen und kann sich bereits nach wenigen Monaten schon einmal ablenken lassen oder sogar selbst beruhigen. Ein freundlicher Blickkontakt und beruhigende Worte können das Warten vom Windelwechsel bis zum Nahrung geben überbrücken.

Noch vor der zweiten Hälfte des ersten Jahres beginnt ein Kind sich selbst und seine Umgebung zu erkunden. Schon bald kann es sich drehen, rollen, kriechen und sich hochziehen. Der Radius vergrössert sich, und durch die Beobachtung auf die Reaktionen des Gegenübers lernt es Situationen einzuschätzen. «Soll ich weitergehen, ist etwas interessant oder lustig oder soll ich vorsichtig sein?» Die Bedeutung des freundlichen, jedoch bestimmten «Nein» muss mehrfach getestet werden.

Fühlt sich ein Kind sicher und geborgen, kann es sich besser selbständig beschäftigen.

Jedes Kind hat eine Hauptbezugsperson, in unseren Breitengraden ist dies in der Regel die Mutter. Weitere Bezugspersonen sind wichtig und können den Platz einnehmen, wenn zum Beispiel die Mutter nicht anwesend ist. Ist die Hauptperson verfügbar, ist es für andere Personen oft schwierig das Kind zu trösten. Eine gute Be-

ziehung muss aufgebaut werden, sie entsteht nicht von selbst, auch später nicht. Bezugspersonen sollen sich oft mit dem Kind abgeben und sich nicht verunsichern lassen, wenn es nicht gleich auf Anhieb funktioniert.

Es ist zentral, dass sich ein Säugling auf die Bezugsperson verlassen kann und dennoch ausreichend Freiraum erhält, sich selbst zu entfalten.

Bei der wichtigsten Bezugsperson testet ein Kind in der Regel mehr als bei anderen. Somit verhalten sich Kinder in der Obhut dieser Personen oft unangepasster.

Im zweiten Lebensjahr wollen die Kinder immer selbständiger sein. Dies führt unweigerlich auch zu Misserfolgen und Tränen gehören dazu. Diese Momente sind nicht immer schön und einfach. Dennoch sind diese Erfahrungen wichtig und motivieren das Kind, weiter zu üben, eine neue Taktik zu finden oder einen erneuten Versuch zu starten. Wird ein Misserfolg genauso wie ein Erfolg von der Bezugsperson begleitet, sind beides elementare Erfahrungen für den Rest des Lebens.

Werden einem Kind sämtliche unangenehme Erfahrungen abgenommen, lernt es einzig, wie abhängig und unfähig es ist. Auch diese Unsicherheit prägt ein Kind für sein Leben.

Im dritten Lebensjahr kommen die Gefühle dazu. Selbst machen heisst auch an die Grenzen kommen. Dem Kind wird immer bewusster, dass sein Tun Auswirkungen auf andere hat. Seine Gefühle von Sicherheit und Unsicherheit, Erfolg und Misserfolg sowie Abhängigkeit und Selbständigkeit kann es noch nicht einordnen, es ist die Zeit der Trotzphase und Gefühlsausbrüche.

Eltern und Bezugspersonen sind gefordert, ruhig, möglichst entspannt und konsequent zu reagieren. Beruhigen, trösten sowie ablenken sind je nach Situation anzuwenden. Ausreichend Zeit einplanen, Tagesstruktur und Rituale einhalten sind ebenfalls sehr hilfreich.

Langeweile aushalten fördert eigene Ideen zu entwickeln und motiviert und unterstützt die Selbständigkeit.

### Informationen und Termine

→ [www.mueterberatung-werdenberg.ch](http://www.mueterberatung-werdenberg.ch)

#### Kostenlose Beratungstermine

Wann: jeden 1., 2. und 4. Mittwochnachmittag im Monat auf Voranmeldung, Telefon 081 771 40 44

Wo: im Betagtenheim Wartau

Auf Wunsch bieten wir Ihnen auch Hausbesuche an.

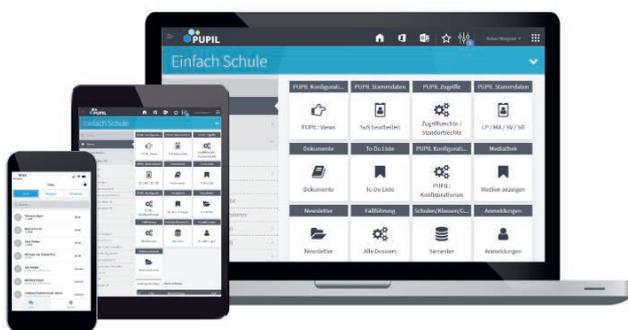
Bruno Seifert, Schulratspräsident Wartau

## Pilotgemeinde für neue Schulverwaltungssoftware Pupil

Über mehrere Jahre lief im Kanton St. Gallen die Suche nach einer neuen Schulverwaltungssoftware. Mit dieser sollen administrative Abläufe in den Schulen vereinfacht werden. Gemeinsam mit vier weiteren Pilotschulen setzt Wartau diese Lösung seit Oktober 2022 als erste Gemeinde ein.

Über mehrere Jahre lief im Kanton St. Gallen die Suche nach einer neuen Schulverwaltungssoftware. Gleichzeitig suchte die Schule Wartau einen einheitlichen und einfachen Weg, um elektronisch mit Eltern und Erziehungsberechtigten in Kontakt zu treten. Da die vom Kanton ausgewählte Schulsoftware als Nebennutzen einen solchen Nachrichtendienst anbietet, war für den Schulrat klar, dass Wartau bei den ersten Gemeinden sein will, die das Produkt einführt. Auch weil die Schule als Pilotgemeinde bei der Ausgestaltung der Funktionen mitreden wollte.

Noch bis Sommer 2023 wird das System in den Gemeinden Wartau, Mörschwil, Neckertal, Rapperswil-Jona, Uzwil und Wattwil auf Herz und Nieren geprüft. Anschliessend stellen alle anderen (rund 90) Schulen im Kanton bis Dezember 2025 um.



### Ein System für alles

Notenverwaltung und Zeugnisdruck, Journaleinträge oder einfach die Kontaktdaten der Eltern organisieren gehören zum Alltag der Lehrpersonen. Im Schulbetrieb gab bisher die Software «Lehreroffice» dazu den Takt vor.

Die Schulverwaltung wiederum organisierte und pflegte ihre Daten bislang mit einer anderen Applikation. Teilte dort Schülerinnen und Schüler den Klassen zu, verwaltete Fördermassnahmen und Schularzttermine. Es war deshalb an der Zeit, die beiden Systeme zu vereinen und damit auch die Abläufe für die knapp 100 Mitarbeitenden der Wartauer Schule zu vereinfachen. Die Einführung der neuen Schulsoftware hat vor allem zum Ziel, von bisherigen Formular- und Zettellösungen, wo immer möglich und sinnvoll, Abstand zu gewinnen und vermehrt digitale Wege zu beschreiten.

Die Software bietet den Schulen auch weitere Module, die sie nutzen können, um beispielsweise ihre Raumverwaltung oder das Sitzungswesen zu organisieren.

### Datenschutz

Bei der Zusammenführung der Systeme stellten sich auch Fragen zum Datenschutz. Sehen künftig alle Mitarbeitenden der Schule zum Beispiel die Noten der Schülerinnen und Schüler? Nein. In der gemeinsamen Umgebung sehen die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer nur die Informationen, die ihnen aufgrund ihrer Rolle zugeordnet sind. Eine Projektgruppe legte zu diesem Zweck die kantonalen und datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen fest.

### Elternkommunikation im Fokus

Die Verwendung von «WhatsApp» und anderen kostenlosen Nachrichtendiensten zur Elternkommunikation entspricht nicht der sicheren, gesetzeskonformen Lösung. Der Messenger von Pupil bietet einen schnellen, zeitgemässen und datenschutzkonformen Austausch von Nachrichten, Informationen und Absenzenmeldungen.

Die Verwendung des Messengers soll die digitalen Möglichkeiten stärken, als Ergänzung zum wichtigen persönlichen Kontakt mit den Lehrpersonen. Elterngespräche und die persönliche Begegnung bleiben auch in Zukunft die wichtigste Form der Zusammenarbeit.

Marcel Manetsch, Schulverwaltung Wartau

## Ein- und Austritte, Ferienplan

### Eintritte (Schuljahr 2023/2024)

**Berger Ingrid**

Primarlehrerin, Oberschan

**Della Valle Barbara**

Schulleiterin Kindergarten und Primarstufe,  
Schulstandorte Oberschan, Fontnas, Weite

**Eggenberger Nikolai**, Oberstufenlehrer

**Ganther Remo**

Schulleiter Kindergarten und Primarstufe,  
Schulstandort Azmoos, Trübbach

**Hartmann Heinrich**, Oberstufenlehrer

**Kohler Kathrin**, Kindergärtnerin

**Künzle Maria**, Primarlehrerin, Weite

**Meury Miriam**

Primarlehrerin, Oberschan

**Nef Désirée**

Primarlehrerin, Weite

**Perez Martin**, Logopäde

**Risch Flurina**

Primarlehrerin, Schulhaus Feld, Azmoos

**Rutz Fabio**, Primarlehrer, Weite

**Schlegel Andrea**

Primarlehrerin, Weite

**Schmidt Nicole**

Primarlehrerin, Oberschan

**Vidotto Joelle**

Primarlehrerin, Oberschan

**Wetli Anne**

Primarlehrerin, Schulhaus Feld, Azmoos

**Wicki Beat**, Schulleiter Oberstufe

### Austritte (Ende Schuljahr 2022/2023)

**Ehe Alexandra Felicitas**

Logopädin

**Galbier Karin**

Begleitperson Naturmorgen, Waldpädagogin

**Good Aline**

Primarlehrerin, Primarschule Oberschan

**Hofer Cyril**

Primarlehrer, Weite

**Kaya Yavuz**

Schulleiter und Lehrperson Oberstufe

**Leuzinger Nadja**

Schulleiterin Kindergarten und Primarstufe

**Neff Gadiant Anita**

Schulleiterin Kindergarten und Primarstufe

**Rahm Nathalie**

Kindergärtnerin, Kindergarten Feld, Azmoos

**Schaback Janinel**

Primarlehrerin, Weite

**Thomé Rahel**

Förderunterricht/Nachhilfe Französisch, Oberstufe

**Uehli Vreni**

Kindergärtnerin Kindergarten Feld, Azmoos

**Willi Claudia**

Primarlehrerin Weite

**Zanolari Gimmi**

Oberstufenlehrer, OZ Seidenbaum

**Der Schulrat bedankt sich bei allen Austretenden ganz herzlich für die geleisteten Dienste und heisst die Eintretenden herzlich willkommen im Wartau!**

### Ferienplan Schuljahr 2023/2024

**Schulbeginn 2023** Montag, 14. August 2023

**Herbstferien 2023** Sonntag, 1. Oktober bis Sonntag, 22. Oktober 2023

**Weihnachtsferien 2023** Sonntag, 24. Dezember 2023 bis Sonntag, 7. Januar 2024

**Winterferien 2024** Sonntag, 18. Februar bis Sonntag, 25. Februar 2024

**Frühlingsferien 2024** Sonntag, 7. April bis Sonntag, 21. April 2024

**Feiertagsbrücke Auffahrt 2024** Donnerstag, 9. Mai bis Sonntag, 12. Mai 2024

**Sommerferien 2024** Sonntag, 7. Juli bis Sonntag, 11. August 2024

Schulsozialarbeit der Schule Wartau

## Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit der Schule Wartau bietet kostenlose Unterstützung für Kinder und Jugendliche und deren Eltern.

Die Schulsozialarbeit (SSA) Wartau ist an die Sozialen Dienste Werdenberg angegliedert. Sie pflegt eine neutrale Grundhaltung und behandelt alle Informationen vertraulich.

Die SSA verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu unterstützen und zu begleiten und sie in ihren Kompetenzen zur Lösung von sozialen und persönlichen Problemen zu stärken.

In der Schule bietet die SSA Einzel- und Gruppenberatungen sowie im Bedarfsfall Klasseninterventionen oder Projektarbeiten in einzelnen Klassen oder Schulhäusern an.

### Unterstützung in einer wichtigen Lebensphase ...

Die Schulzeit ist für Kinder und Jugendliche eine wichtige und prägende Lebensphase. Durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten kann die SSA dazu beitragen, dass sie diese positiv durchleben.

Die SSA berät sie bei unterschiedlichen Fragestellungen, begleitet sie in schwierigen Lebensphasen, unterstützt sie bei der Bewältigung von unüberschaubaren Problemen und bietet Konfliktmanagement bei andauernden Streitigkeiten an.

### ... und zu unterschiedlichen Themen

Kinder, Jugendliche und Eltern erhalten Information zu unterschiedlichen Themen wie Erziehung, fehlende Motivation, Lern- und Leistungsstörungen, Mobbing, Sexualität, Taschengeld, Tod und Trauer, Umgang mit Neuen Medien, Suchtmittelkonsum, Essstörungen u.v.m.

Die Schule Wartau bietet das Angebot der SSA für Schülerinnen und Schüler, für Eltern und für Lehrpersonen kostenlos an.

#### Informationen

Termin nach Vereinbarung für Eltern, Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis und mit Oberstufe

Marlen Büttel

Erreichbarkeit:

Montag, Dienstag und Donnerstag, 8.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Tel. 079 158 53 32

m.buettel@sdw-berg.ch

Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen

## Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt in vielen Situationen. Die Beratung ist kostenlos.

Laut verschiedenen Berichten haben unterschiedliche Formen von Gewalt von Eltern gegenüber ihren Kindern zugenommen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, oftmals fühlen sich Eltern überfordert und ohnmächtig. Gewalttätiges Verhalten schwächt eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern.

Kinder können Eltern durch ihr Verhalten an ihre Grenzen bringen. Dabei können sich Eltern ohnmächtig, wütend oder verletzt fühlen. Aufgrund der genannten Gefühle ist es nachvollziehbar, in schwierigen Situationen sich von seinem Kind abwenden zu wollen, es abzuwerten oder zu schlagen. Allerdings führen diese Reaktionen nur momentan zu einer Entlastung. Vielmehr jedoch schwächen solche Verhaltensweisen die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern massiv.

Eltern sind für ihre Kinder Vorbilder, auch im Umgang mit Gefühlen und Konflikten. Sich gegenüber Kindern wohlwollend zu verhalten, ist manchmal eine grosse Herausforderung. Wichtig ist, Kindern entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten klar und bestimmt zu sagen, was Sie als Eltern erwarten. Dazu gehört viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Verständnis. Oftmals muss das erwartete Verhalten wiederholt eingefordert werden.

Wenn Eltern ihr Erziehungsverhalten hinterfragen, Schuldgefühle entwickeln oder sich unsicher fühlen, können sie mit Menschen ihres Vertrauens sprechen; viele Eltern kennen ähnliche Situationen.

Sich einzugestehen, in der Erziehung überfordert zu sein, kann beschämen. Doch dazu gibt es keinen Grund. In allen Familien kann es Umstände geben, die zu Momenten der Überforderung führen. Es kann in einer solchen Phase hilfreich sein, mit einer Fachperson zu sprechen. Gemeinsam ist es möglich, einen neuen Blickwinkel und neue Perspektiven einzunehmen, um in schwierigen Situationen anders zu handeln. Gerne können sich Eltern an unsere Beratungsstelle in Sargans wenden.

#### Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kjh.ch](http://www.kjh.ch)

Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen

Beratungsstelle Sargans

Bahnhofstrasse 9

7320 Sargans

Tel. 081 720 09 10

[beratungsstelle-sargans@kjh.ch](mailto:beratungsstelle-sargans@kjh.ch)

Heidi Troisio, Geschäftsstelle RSW

## Fitna-Techniktage für die Fachkräfte von morgen

Rund 300 Schülerinnen und Schüler haben die Fitna-Techniktage 2023 besucht.

Schweissen, löten, programmieren – an drei Mittwochnachmittagen im März konnten Schülerinnen und Schüler bekannte Firmen in der Region besuchen und kleine Projekte umsetzen. In diesem Jahr haben die Mädchen und Jungs im Alter zwischen 11 und 14 Jahren zum Beispiel ein sogenanntes «Brain Game» gebaut, einen Würfel programmiert und eine Blume aus Metall hergestellt. Das Angebot vor der Berufswahl wird aber nicht nur geschätzt, weil man eine kleine Erinnerung mit nach Hause nehmen kann: Die Schülerinnen und Schüler finden es toll, dass sie einmal in «andere» Berufe hineinschnuppern können – Berufe, deren Tätigkeiten weniger greifbar sind und darum vielfach auf den ersten Blick auch nicht in Frage kommen.

### Begeisterung für Technik und Naturwissenschaft wecken

Die Fitna-Techniktage sind aber nicht nur eine Chance für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Unternehmen in der Region Sarganserland-Werdenberg und Liechtenstein. Sie kämpfen derzeit mit einem massiven Fachkräftemangel und sind darum bemüht, Jungs und Mädchen möglichst früh für Technik und Naturwissenschaft zu begeistern. Firmen haben in den Workshops ausserdem die Möglichkeit, Hemmschwellen gegenüber gewissen Tätigkeiten und Materialien abzubauen und potenzielle Lehrlinge – zukünftige Fachkräfte – kennenzulernen.

### Initiative gegen den Fachkräftemangel in der Region

Die Techniktage werden von der Arbeitsgruppe Fitna der Region Sarganserland-Werdenberg organisiert. Der Begriff Fitna steht für die Förderung der Interessen für Technik und Naturwissenschaft bei Jugendlichen. Die Arbeitsgruppe wird von Fredy Schöb, dem Gemeindepräsidenten von Gams geleitet. Er wird unterstützt durch Vertreter von Firmen, Berufsberatungen sowie Schulen aus der Region Sarganserland-Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein. Initiiert wurde das Projekt von Arbeitsgruppenmitglied Sepp Dietrich, ehemaliger Rektor der Kantonsschule Sargans, mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Jugendlichen bei der Berufsfindung zu helfen.

Die Fitna-Techniktage sind eine Initiative der Region Sarganserland-Werdenberg, um dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken.

#### Informationen

→ [www.fitna.ch](http://www.fitna.ch)

Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg

## Lehre statt Leere

Bereits zum elften Mal findet am 24./25. November 2023 der Berufswahlevent Lehre statt Leere statt.

Auch dieses Jahr werden ca. 400 Schülerinnen und Schüler aus der 2. Oberstufe der Sekundar- und Realschulen aus dem ganzen Bezirk Werdenberg am Anlass teilnehmen. Sie haben am Event die Chance, auf regionale Lehrbetriebe aus Industrie, Gewerbe, Handwerk und Soziales zu treffen, welche den zukünftigen Lernenden ein vielfältiges und interessantes Spektrum von verschiedenen Lehrberufen präsentieren. Eine Win-win-Situation für beide Seiten. Auch Wartauer Gewerbebetriebe nehmen an der Ausstellung teil.

### Freitag, 24. November 2023

8.00 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

### Samstag, 25. November 2023

9.00 bis 12.00 Uhr (öffentlicher Anlass)

im Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs

#### Informationen

→ [www.agv-sw.ch/lehre-statt-leere](http://www.agv-sw.ch/lehre-statt-leere)

Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland

## Berufswahlevent

Über 70 Firmen aus der Region Sarganserland und Umgebung stellen ihre Lehrberufe vor. Lernende und Berufsbildner präsentieren ihre Berufe.

Beim Sarganserländer Berufswahlevent sind mehr als 70 Lehrfirmen aus der Region mit ihren Berufsbildnerinnen und -bildnern sowie ihren Lernenden anwesend. Sie schaffen damit eine ideale Plattform für Kontaktmöglichkeiten und den gezielten Austausch.

Sowohl der Freitag als auch der Samstag sind öffentlich und können von allen Interessenten besucht werden. Der Samstag ist ideal für einen Besuch der Eltern mit ihren Kindern bzw. Jugendlichen, die sich im Berufswahlprozess befinden. Es gibt auch eine Info-Veranstaltung für die Eltern.

### Freitag, 17. November 2023

8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

### Samstag, 18. November 2023

8.30 bis 13.00 Uhr

in der Flumserei Flums

#### Informationen

→ [www.berufswahlevent.ch/](http://www.berufswahlevent.ch/)

Hanspeter Dürr, Präsident Ortsgemeinde Wartau

## Bewässerungssystem in der Rheinau

**Bewässerungen spielen in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Vor allem für den Gemüseanbau, wie er in der Gemeinde Wartau gepflegt wird, sind sie unerlässlich. Die Kulturen in der Rheinau sollen künftig mit einer modernen Anlage optimal bewässert werden können.**

Längere Trockenheitsperioden, wie sie in den letzten Jahren gehäuft aufgetreten sind, haben aufgezeigt, dass die bestehenden Systeme an ihre Grenzen kommen.

Prognosen der Fachleute weisen darauf hin, dass sich die Problematik weiter verschärfen wird. In neueren Berichten des Bundes und des Kantons zur Agrarpolitik wird auch deutlich dazu aufgerufen, den Einrichtungen für eine künstliche Bewässerung der Kulturen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. In den vergangenen Jahren sind in der Gemeinde Wartau den Landwirten zahlreiche wasserrechtliche Bewilligungen für den Bezug von Wasser aus Fliessgewässern oder aus dem Grundwasser erteilt worden. Sie laufen, mit ganz wenigen Ausnahmen, Ende 2023 aus. Eine Verlängerung ist, so der Bescheid von den kantonalen Ämtern, nicht mehr möglich.

Ab 2024 sind Entnahmen aus Fliessgewässern und aus dem Grundwasser innerhalb des Grundwasserschutzareals Au, welches praktisch die ganze Rheinau betrifft, abgesehen von den wenigen Ausnahmen nicht mehr möglich.

Damit die landwirtschaftliche Nutzung im bisherigen Rahmen gewährleistet bleibt, ist die Ausarbeitung eines neuen Bewässerungsprojekts in Angriff genommen worden. Die von einem Ingenieurunternehmen erstellte Stu-

insgesamt 74 Bezugspunkten, gespiesen von drei Unterwasserpumpen, können sämtliche Parzellen von der Schwetti bis Alberwald und Pafäder mit einer maximalen Bezugsmenge von 8'000 l/min bewässert werden.

Das Grundwasser-Pumpwerk kommt östlich der SBB-Bahntrasse auf der Parzelle Nr. 548 zu liegen. Sämtliche Anlagenteile (Pumpwerk, Leitungsnetz, Entnahmestellen) werden so angeordnet, dass diese auf den Grundeigentumsflächen der Ortsgemeinde Wartau zu liegen kommen. An einzelnen lokalen Stellen wird das Grundeigentum Dritter (SBB-Bahntrasse, Kantonsstrasse etc.) durch die Leitungsführung tangiert und mit entsprechenden Durchleitungsverträgen respektive Dienstbarkeiten geregelt.

Die Finanzierung des gemeinsamen Projekts stellt die grösste Herausforderung an die beteiligten Parteien dar. Für den Verwaltungsrat der Ortsgemeinde war seit dem Einbezug in das Projekt klar, dass eine finanzielle Beteiligung notwendig sein wird. Es wird insbesondere der Tatsache Rechnung getragen, dass praktisch alle zu bewässernden Flächen Eigentum der Ortsgemeinde sind und das Pachtland einen Mehrwert erfährt.

Für die anrechenbare Projektfläche von gut 190 ha wird vom Bund CHF 2'700 und vom Kanton CHF 2'500 pro Hektare subventioniert, insgesamt rund CHF 991'000.



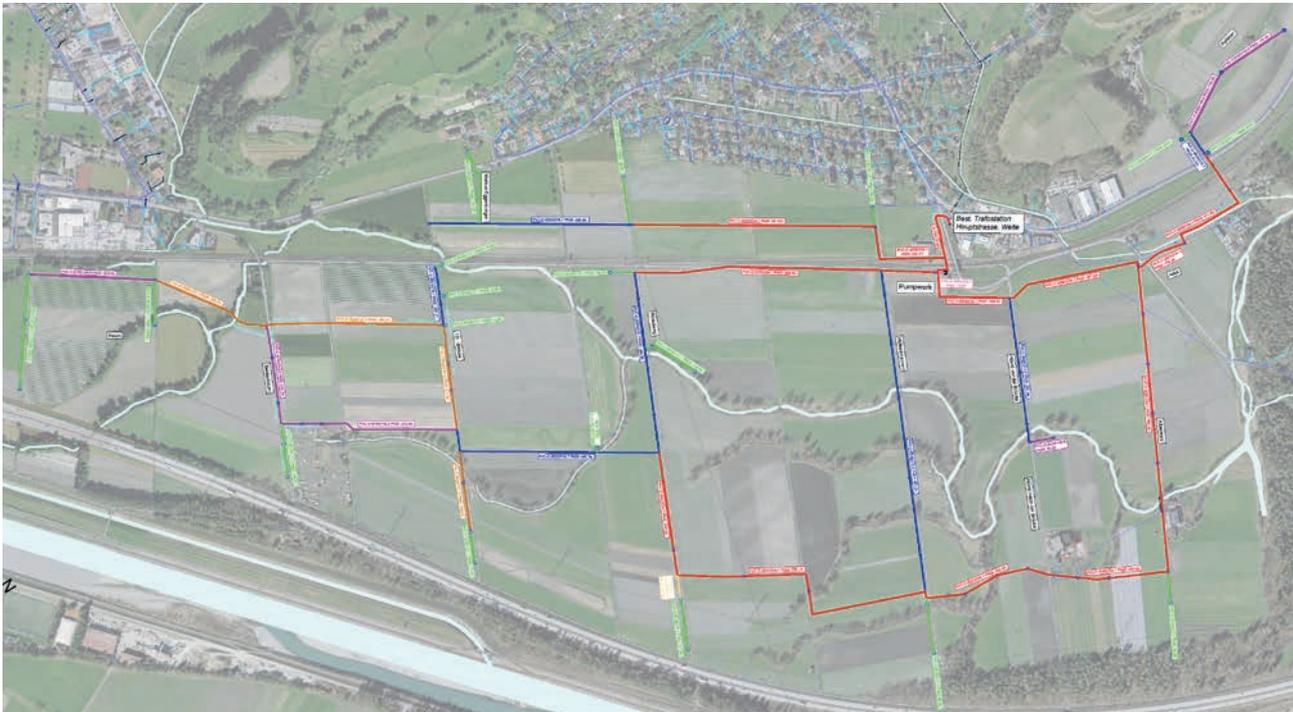
die hat sechs Projektvarianten ausgearbeitet. Zwei davon sind von der Projektgruppe favorisiert worden.

Eine davon sah die Errichtung eines Speicherteichs vor. Diese Variante musste in der Folge aber fallengelassen werden, weil die Bedenken und Vorbehalte, aus ökologischer und landschaftsschutztechnischer Sicht sich als zu schwerwiegend erwiesen haben.

Das nun vorliegende Projekt rechnet für die Bewässerung von insgesamt 190 ha mit Gesamtkosten von CHF 2,691 Mio. Auf einer Netzlänge von 9,9 Kilometern mit

Von der Politischen Gemeinde Wartau wurde ein Beitrag von CHF 200'000 an das Projekt gesprochen.

Die Ortsgemeinde übernimmt CHF 400'000 der Projektkosten und finanziert mit einem rückzahlbaren Darlehen an die involvierten Landwirte weitere CHF 640'000. Das Darlehen wird innert 20 Jahren mit einem Beitrag von CHF 1.90 pro Are Pachtland/Jahr von den Pächtern an die Ortsgemeinde rückerstattet. In der Kalkulation der Rückzahlung ist zumindest ein Teil der anfallenden Zinsen für Fremdkapital enthalten.



**Leitungsnetz Bewässerung Wartau Süd mit Grundwasser-Pumpwerk (roter Punkt)**

**Optimiertes Versorgungsnetz**

- Netzlänge: 9,9 km (Rohrmaterial: PVC-O (PN16/20))
- Bezugspunkte, Hydranten (Typ Hydromax): 74 Stk.  
3 Unterwasserpumpen mit Frequenzumformung (3 x Grundfos SP160-7)
- Leitungsführung (Minimierung Richtungsänderungen); 2 Pressbohrungen; Unterquerung SBB
- Trassenbau und Ausbau best. Trafostation Hauptstrasse (2 Ausbaustufen)

**Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde ist überzeugt, dass mit der Bewässerung Wartau Süd eine zweckmässige und für die Zukunft bestens geeignete Lösung realisiert werden kann.**

<b>Subvention Bund und Kanton</b>	991'000
<b>Beitrag Politische Gemeinde Wartau</b>	200'000
<b>Beitrag Ortsgemeinde Wartau</b>	400'000
<b>Darlehen Ortsgemeinde Wartau</b> Rückzahlbar innert 20 Jahren CHF 1.90 pro Are/Jahr	640'000
<b>Einmalbeitrag Landwirte</b> CHF 2'500 pro ha	460'000
<b>Total Projektkosten in CHF</b>	<b>2'691'000</b>

Hanspeter Dürr, Präsident Ortsgemeinde Wartau

## Instandsetzung der historischen Brücken in der Rheinau

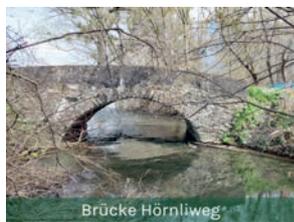
**Der Zahn der Zeit und die starke Nutzung hat an den Brücken in der Rheinau Spuren hinterlassen. Diese sollen nun sukzessive saniert werden. Das gemeinsame Projekt der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Wartau startet noch in diesem Jahr.**

Die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde Wartau sind Eigentümer mehrerer Brücken und Durchlässe in den Rheinauen Wartau.

Die Rheinauen Wartau durchzieht ein weit verzweigtes Gewässersystem aus Bächen, Giessen und Kanälen. Mit verschiedenen Regulierbauwerken werden die Wasserstände der verschiedenen Gewässerabschnitte gesteuert. Unzählige Brücken und Durchlässe verbinden die Verkehrswege respektive die verschiedenen Gewässer.

Reparaturen an den Brüstungen der Gewölbebrücken haben zu grösseren Diskussionen geführt. Im Herbst 2021 haben die beiden Gemeinden die Inspektion der Kunstbauten durch die InfraGeo AG ausgelöst. Archivunterlagen zu den Objekten lagen leider keine vor. Die Inspektionen zeigten, dass die Kunstbauten schon ein beträchtliches Alter aufweisen und die Konstruktion, der Zustand sowie die Tragfähigkeit dieser Bauwerke mehrheitlich eine Instandsetzung erfordern.

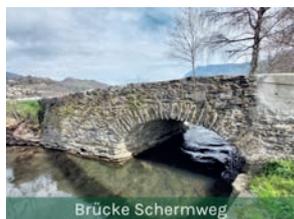
### Sechs Gewölbe- und eine Betonbrücke der Ortsgemeinde werden instandgesetzt:



Brücke Hörnliweg



Brücke Hüttenbrunnenweg



Brücke Schermweg



Brücke Trattweg



Brücke Rössliweg



Brücke Schlegelweg

Die Brücken werden über drei bis vier Jahre verteilt in mehreren Etappen instandgesetzt. Die ersten Brücken werden im Jahre 2023 in Angriff genommen und betreffen die Brücken am Schermweg und Hüttenbrunnenweg.

Die genaue Ausbildung der Wasserhaltung und der Baubeginn werden jeweils mit dem Fischereiaufseher

abgesprochen. Die Bauzeit einer einzelnen Brücke wird auf etwa drei Monate geschätzt. Während der Bauarbeiten werden die erforderlichen Massnahmen ergriffen, damit keine Gewässerverschmutzung auftreten kann (u.a. AfU Merkblätter Nr. 30/1 und 30/3). Die sanierten Bauwerke gefährden das Grundwasser nicht und der Grundwasserbereich wird durch die Brücken nicht gestört.

Während der Bauarbeiten wird die jeweilige Brücke gesperrt und der Verkehr, inkl. Velos und Fussgänger, umgeleitet. Die betroffenen Liegenschaftsbesitzer, Bewirtschafter und das Rheinunternehmen werden vorgängig informiert und wo nötig miteinbezogen. Die Umleitungen werden entsprechend signalisiert und sind zumutbar.

Im Situationsplan ist die Lage der Brücken dargestellt. Es sind alles kleinere Brücken mit Spannweiten zwischen drei und sechs Metern. Die Brücke Alberwald weist eine Betonplatte auf, die restlichen Brücken sind alles Gewölbebrücken. Die Baujahre der Brücken sind unbekannt, dürften aber ein Alter von über 100 Jahre haben.

Obwohl die Brücken nicht geschützt sind, wird trotzdem Rücksicht auf die vorhandene Bausubstanz genommen. So soll das Erscheinungsbild der Brücken erhalten oder sogar wiederhergestellt werden. Der Charakter der Natursteingewölbe und der Bogenseitenmauern mit anschliessenden Stützmauern wird beibehalten. Das Bild der typischen Natursteinmauern mit dem ursprünglichen Strassenverlauf ist dabei ein landschaftliches Merkmal besonderer Bedeutung, welches es zu pflegen gilt.

Die Brücken werden hauptsächlich durch den Landwirtschaftsverkehr beansprucht. Nach der Instandsetzung sollen die normgemässe Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit sowie die Ermüdungssicherheit gemäss Norm SIA 260:2013 unter den Einwirkungen nach Norm SIA 261:2014 erfüllt sein. Auflagen für Schwertransporte sollten nach den Instandsetzungen aus statischen Gründen keine erforderlich sein. An den Brücken und Strassengeometrien werden keine nennenswerten Anpassungen getätigt. Zerstörte oder sehr schlecht erhaltene Brüstungen werden mit Natursteinmauerwerk neu erstellt.

Für die Bauarbeiten müssen nur einige Einzelbäume und Sträucher gerodet werden, die zu nahe an den Brücken wachsen. Dafür ist eine einfache forstrechtliche Bewilligung erforderlich.

Vorbehaltlich der detaillierten Projektprüfung werden Kantons- und Bundesbeiträge von 40 Prozent in Aussicht gestellt. Für die Ortsgemeinde bleiben Netto-Investitionen von CHF 780'000.



Mia Rumpf, Jugendvertreterin in der Vorsteherschaft der evang.-ref. Kirchgemeinde Wartau

## Refresh-Camp in Spanien

Gemeinschaft, Spass und das Feiern von Jesus Christus standen auf dem Plan, als sich die Jugendlichen der Kirchgemeinde Wartau am letzten Schultag vor den Ferien versammelten.

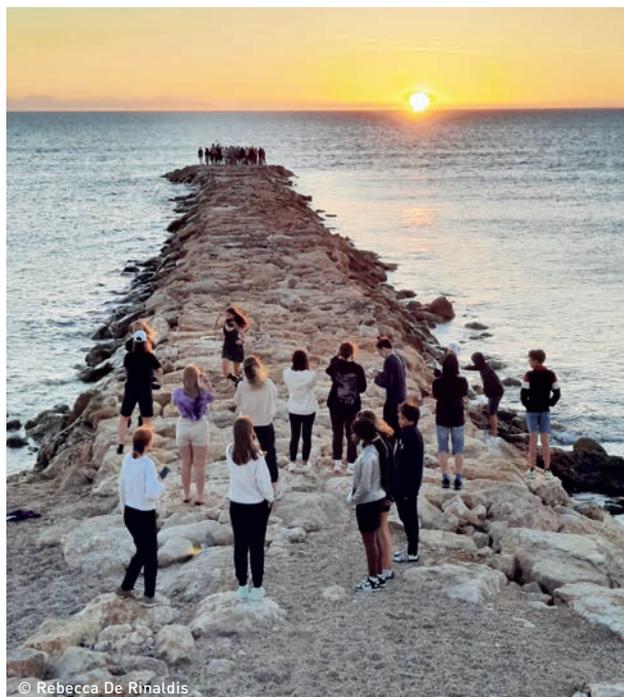
Auf dem Parkplatz vor dem OZ Seidenbaum sprudelte die Vorfreude, und sie wurde auch während der 17-stündigen Fahrt nicht gebremst: Gelächter und Musik trällerte durch den Car, der auch Jugendliche aus anderen Gemeinden mit auf die Reise nach Spanien, Cambrils, nahm. Die lange Sitz- und Wartezeit wurde mit Gesprächen und Filmen überbrückt, einige machten es sich sogar zum Schlafen bequem.

Das Hotel Les Oliveres bot dem angenehmen Klima guten Raum. Während der Woche fanden sich nach dem Frühstück alle zum Plenum zusammen und starteten den Tag mit einem Input über den Glauben und Gesang.

Am Tag verbrachte man die Zeit mit sportlichen Aktivitäten und in den Kleingruppen, während man die Sonne reichlich geniessen konnte. Auch die Stadt Barcelona wurde auf einem Ausflug besucht.

Bevor die Tage ihr Ende fanden, schlenderten alle zum Strand und liessen sich vom Rauschen des Meeres beruhigen, begleitet von einem sinnlichen Beitrag einer Campleiterin.

Auf der Heimreise schwelgten die Jugendlichen in Erinnerungen und versprachen sich gegenseitig, beim nächsten Refresh-Camp wieder dabei zu sein. Das wurde im Wartau eingehalten: Für das diesjährige Camp darf es sich durch die meisten Anmeldungen in kürzester Zeit auszeichnen!



Cornelius Kortenbach, Verein Bürgerwingert Wartau

## Bürgerwingert Wartau – mehr als nur guter Wein

Immer noch im Einklang mit der Natur, – wie es bei der Gründung des Vereins im Jahr 2011 vereinbart wurde.

Der Bürgerwingert gehört zu Wartau, das ist schon eine Selbstverständlichkeit. Wie es aber um den Wingert steht, wissen nicht alle. Dass ca. 30 Hobbywinzer die Reben nach Anleitung des Rebmeisters pflegen und die Anlage auf Vordermann halten, ist in der Regel allgemein bekannt. Alle Jahre wieder kann der Wein in Wartau und Umgebung genossen werden. Und die Gemeinde freut sich über die Initiative zur ökologischen Aufwertung des Burghügels, die im Jahr 2004 in Angriff genommen wurde.



Im Januar und Februar fängt die Arbeit im Rebberg jeweils an, und die Reben müssen zurückgeschnitten werden. Eine Arbeit, die etwas Weitblick bedarf, denn es müssen Triebe sowohl für das laufende Jahr als auch für das kommende Jahr bedacht werden. Die Winzer müssen «vordenken» und «nachdenken».

Während des Jahres werden nach konkreten Anweisungen die Rebstöcke weiter gepflegt – alles von Hand. Triebe werden gebunden und korrekt geleitet, das zu viele Laub später aus der Traubenzone entfernt und zu lange Triebe eingekürzt. Alles im Einklang mit der Natur.

Im Herbst steht dann das Wimmeln an, und auch das geschieht ausschliesslich von Hand. Die Trauben werden einzeln geschnitten und erlesen.

Der Wingert am Burghügel zeichnet sich durch ein biodiverses Umfeld aus. Es wird versucht, so viel Raum wie möglich für Insekten und Amphibien zu schaffen. Die unzähligen Trockenmauern und Steinlinsen schaffen

unverzichtbare Rückzugs- und Überwinterungsorte. Die mageren Grasböschungen, die erst spät im Jahr gemäht werden, sorgen für Nahrung und Paarungsraum.

Auch beim Mähen wird auf die Insekten Rücksicht genommen.

Einige Winzer halten die Insekten fotografisch fest, um immer wieder einen Überblick über diese Biodiversität zu bekommen.

Im letzten Herbst, bei den Laubarbeiten, ist ein Hirschkäfer-Männchen gesichtet worden, und das zeigt doch, dass die Natur und das Umfeld am Burghügel ganz schön in Ordnung sind.

Unter Weinbau verstehen viele grosse, weite Flächen, auf denen ausschliesslich Trauben wachsen. Dem muss nicht so sein, und dass es anders geht, hat das Julius-Kühn-Institut in Zusammenarbeit mit dem SDEI in einer Langzeitstudie festgestellt. Es gibt eine grosse Artenvielfalt in Weinbergen, und bis zu 170 Wildbienenarten konnten in der Langzeituntersuchung beobachtet werden.

### Informationen

Wer Interesse hat, sich an dieser naturnahen und interessanten Arbeit zu beteiligen, kann sich beim Präsidenten des Vereins, Jakob Jahn, per E-Mail melden: [jakobjahn@bluewin.ch](mailto:jakobjahn@bluewin.ch)



Katrin Szacsvey, Präsidentin Verein SpielTreff Oberschan

## Herausgeputzt fürs 10-Jahr-Jubiläum

Der Spielplatz in Oberschan, der vor 9 Jahren von Vereinsmitgliedern in zahlreichen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden errichtet wurde, feiert nächstes Jahr das 10-jährige Bestehen.

Aus Anlass dieses Jubiläums wurde der Platz am 6. Mai 2023 einer Erneuerungskur unterzogen. Gross und Klein legte Hand an und ersetzte Bretter bei der Burg und dem Sandkasten, erneuerte Hackschnitzel und besserte die Rutsche aus. Rund 10 Kubikmeter Hackschnitzel wurden aufgefüllt, nachdem die abgeriebene Schicht abgetragen und entfernt wurde. Somit ist der Fallschutz wieder intakt.

Nächstes Jahr möchten wir am 15. Juni 2024 (Verschiebedatum bei Schlechtwetter 22. Juni 2024) das Jubiläum mit allen Interessierten mit einem bunten Fest bei Spiel, Spass und Verpflegung bei der Mehrzweckhalle Oberschan (MZO) feiern.



### Mehr Informationen

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!  
Informationen findet man unter  
→ [www.spieltreffoberschan.ch](http://www.spieltreffoberschan.ch)



Ornithologischer Verein Wartau

## Aufgaben und Tätigkeiten des OV Wartau

Der OV Wartau wurde am 3. Februar 1929 gegründet. Die Aufgaben und Interessen haben sich im Laufe der Zeit gewandelt: Wo anfänglich die Kleintierzucht und die Eiersammelstelle im Vordergrund standen, ist es heute die Artenförderung, der Erhalt einer intakten Umgebung und das Pflegen der Kameradschaft.

### Frühjahrs-Exkursion

Die diesjährige Frühjahrs-Exkursion des OV Wartau fand bei idealen Wetterbedingungen unter dem Titel «Von Wand zu Wand» am 23. April 2023 statt. Gestartet wurde bei der Rüeblwaschanlage in Plattis mit einem Input über Hornissen und der Realanschauung von zwei Nestern, welche aus Nistkästen entfernt wurden. Fortan folgte die fast 40 Personen grosse Gruppe dem Werdenberger Binnenkanal abwärts, wo die Spuren des Bibers



unübersehbar waren. In die Bresche eines kurzfristig verhinderten Exkursionsleiters sprang der pensionierte Wildhüter des Kreises Werdenberg. Er erzählte viel Wissenswertes über den Baumeister und Anekdoten der Wiederansiedlung des Tieres bei uns. Weiter unten gab es die erste Wand zu besichtigen: Die Eisvogelbrutwand. Obwohl hier der Eisvogel dieses Jahr nicht zu brüten schien, ist der Ort trotzdem perfekt für den schillernden Vogel, was auch Bruterfolge aus anderen Jahren zeigen. Stattdessen konnten der Zilpzalp, Fitis und die Goldammer gehört und der Graureiher, das Teich- und Blesshuhn gesehen werden. Weiter ging es am Waldrand entlang Richtung Sevelen. Etliche Zaunkönige trällerten in grosser Lautstärke aus dem Wald, und einige Ringeltauben und ein Turmfalke kurvten am Himmel. Da auch eine Kräuterexpertin unter den Teilnehmenden war, kam die Gruppe in den Genuss von Ausführungen zum Gebrauch von Beinwell und Giersch.

Als bald wurde der Binnenkanal überquert und wieder Richtung Süden abgebogen. Bei der Hütte des OV Sevelen konnte eine Buntspecht-Familie bei der Fütterung der Jungen beobachtet werden. Nach einer Rohrweihen-Sichtung folgte dann die zweite Wand: die Wisamur. Hier wurde über das Artenförderungsprojekt «Wendehals» informiert, an welchem sich der OV Wartau beteiligt.

Zum Abschluss der gelungenen Exkursion stärkte sich die Gruppe beim Brunch im «Plattiser Stübli».

### Spezielle Brut im Turmfalkennistkasten

Der OV Wartau beteiligt sich schon seit längerem am Artenförderungsprojekt Turmfalke und Schleiereule im St.Galler Rheintal. Im Sinne einer Brutzeitkontrolle wurde ein Kasten genauer unter die Lupe genommen. Darin befand sich ein warmes Gelege und wenige Tage alte Nestlinge. Da kein Altvogel zugegen war, konnte nicht eruiert werden, um was für eine Vogelart es sich handelte. So wurde der Sache nachgegangen und beim nächsten Besuch wurden die Kontrolleure von einem Spektakel der besonderen Art überrascht: Eine Rabenkrähe störte am hellheiteren Tag einen Waldkauz. Dieser wusste sich nicht anders zu helfen, als zu seiner Brut in den Nistkasten zu flüchten. Dies zeigte uns, was für eine Art sich im Turmfalkennistkasten niedergelassen hatte: Waldkäuze.

### Infos zu den Öffnungszeiten der Vogelhütte

→ [www.ovwartau.ch](http://www.ovwartau.ch)

### Lebensturm

BirdLife St. Gallen, unser Kantonalverband, lancierte im Jahr 2022 eine neue Kampagne: Im Kanton St. Gallen sollen an 70 Stellen sogenannte Lebenstürme für mehr Vielfalt im Siedlungsraum entstehen. Bereits sind einige Lebenstürme gebaut worden; der nächstgelegene beim Schulhaus Böglifeld in Sargans. Der OV Wartau sähe es gerne, wenn in der Gemeinde Wartau auch ein Lebensturm entstehen würde. Er könnte dazu fachliche und finanzielle Unterstützung bieten.



### Informationen zum Lebensturm

→ [www.stgaller-lebensturm.ch](http://www.stgaller-lebensturm.ch)

Spitex Wartau

## Unkompliziert und schnell

**Freundlich und hilfsbereit, flexibel und schnell, unkompliziert und speditiv, unbürokratisch und einfach. Alle diese Eigenschaften wünscht man sich von der Spitex, wenn eine unvorhergesehene Situation es Betroffenen unmöglich macht, im gewohnten Lebensumfeld gesund zu werden und ohne fremde Hilfe auszukommen.**

Die Spitex Wartau ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner in unserer Gemeinde, wenn die ambulante Pflege sowie Haushaltsleistungen von Menschen aller Altersgruppen benötigt werden. Sei dies infolge Unfall, Krankheit, Mutterschaft, Behinderung oder Altersgebrechen. Die Spitex Wartau unterstützt Personen, die in unserer Gemeinde wohnen und auf pflegerische Unterstützung angewiesen sind.



Unsere kompetenten und fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen betreuen die Klientinnen und Klienten und organisieren eine, auf deren Bedürfnisse angepasste Pflege. Die Spitex Wartau verfügt über erfahrene und langjährige Mitarbeiterinnen, wovon alle Beteiligten in hohem Mass profitieren. Die gesamte Organisation legt grossen Wert auf eine qualitativ hochstehende Betreuung und einen angemessenen und respektvollen Umgang miteinander.

Aktuell ist die Personalsituation in der Schweiz im gesamten Gesundheitswesen sowie in der ambulanten Pflege angespannt. Einerseits arbeiten die Pflegefachpersonen nicht mehr gleich lange im Beruf wie früher, steigen aus und wandern in andere Berufsfelder ab oder arbeiten Teilzeit. Andererseits steigt die Nachfrage nach Spitex-Leistungen seit Jahren stark und kontinuierlich an. Dementsprechend spitzt sich der Fachkräftemangel zu. Damit die ambulante Pflege die Menschen in ihrem vertrauten Zuhause längerfristig mit der nötigen Qualität versorgen kann, braucht es genügend Personal, was wiederum genügend finanzielle Mittel beinhaltet und bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt.

Die Finanzierung der anfallenden Kosten der Spitex setzt sich aus den Beträgen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, den Beträgen der Klientinnen und Klienten und der Restfinanzierung durch den Kanton und/oder die Gemeinde zusammen.

Im Spannungsfeld zwischen steigender Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen, der zunehmenden Komplexität der Fälle und einem wachsenden Fachkräftemangel ist die bereits heute angespannte Finanzierung massiv unter Druck.

Die anfallenden Kosten der Spitex-Organisation können nicht vollständig aus den selbst erwirtschafteten Erträgen gedeckt werden. Die Mitglieder des Vereins Spitex Wartau sowie die Politische Gemeinde Wartau unterstützen den Verein und sorgen damit für eine hohe Dienstleistungsqualität und Versorgungssicherheit für die Bevölkerung im Wartau.

### Werden auch Sie Mitglied der Spitex Wartau!

Gerne lernen wir Sie an der nächsten Mitgliederversammlung kennen und begrüssen Sie persönlich.

**Interessante Informationen zur Spitex Wartau und der Mitgliedschaft finden Sie auf unserer neu erstellten Homepage.**

«Überall für alle» lautet das Motto der Spitex. Getreu diesem Motto begleiten die Mitarbeiterinnen unsere Klientinnen und Klienten täglich auf ihrem Lebensweg. Knüpfen Sie auch gerne Kontakt zu anderen Menschen und helfen diesen, ihre persönlichen Herausforderungen zu meistern? Suchen Sie eine neue Herausforderung und möchten Ihre persönlichen Fähigkeiten mit attraktiven Weiterbildungen und kontinuierlicher Förderung weiterentwickeln, um professionell und kompetent unsere Klientinnen und Klienten zu betreuen? Dann melden Sie sich bei uns, und werden Sie ein Teil vom Spitex-Team.

### Kontakt Spitex Wartau

Feldgass 1, 9478 Azmoos  
 Tel. 081 783 24 94  
 spitexwartau@hin.ch  
 → [www.spitex-wartau.ch](http://www.spitex-wartau.ch)

Samariterverein Wartau

## Defibrillatoren können Leben retten

Vor ein paar Jahren hat sich der Samariterverein Wartau zum Ziel gesetzt, in der ganzen Gemeinde mehrere Defibrillatoren zu verteilen, damit im Notfall schnelle Hilfe möglich ist. Bei einem Herzstillstand kann ein Defibrillator Lebensretter sein, wenn er schnell angewendet wird.

Alle öffentlichen Defibrillatoren sind Laiengeräte, das heisst, jede Person kann sie von der Wand nehmen und damit helfen. Die meisten Geräte schalten sich beim Öffnen selber ein, manchmal muss ein Knopf gedrückt werden. Sobald der Defibrillator eingeschaltet ist, gibt er klare Anweisungen, was zu tun ist. Dabei ist es natürlich von Vorteil, wenn man schon einmal etwas von Herzmassage gehört hat und auch weiss, wie diese ausgeführt wird.

Im Nothelferkurs, der für die den Erwerb des Führerscheins obligatorisch ist, ist das seit vielen Jahren Bestandteil. Es gibt aber auch spezielle Kurse, in denen die Herzmassage und die Anwendung eines Defibrillators geübt werden. Der Samariterverein Wartau bietet diesen dreistündigen Kurs regelmässig an (siehe Kasten).

Dank grosszügiger Unterstützung aus der Bevölkerung konnte dieses Jahr ein Defibrillator in der Weite installiert werden. Ein weiterer soll noch im Zentrum von Trübbach dazukommen. Damit Sie im Notfall wissen, wo ein Defibrillator vorhanden ist, gibt es in der Spalte rechts eine Übersicht über alle Standorte in der Gemeinde Wartau.

Hinweis: Der Defibrillator des FC Trübbach befindet sich im Gebäude und ist darum nur zugänglich, wenn das Vereinslokal geöffnet ist. Alle anderen sind jederzeit zugänglich.

### Informationen zum Nothelferkurs

Kurse BLS/AED komplett  
Donnerstag, 29. Juni 2023, 18.00 bis 21.00 Uhr  
Dienstag, 4. Juli 2023, 19.00 bis 22.00 Uhr  
im Samaritertreff an der Seidenbaumstrasse 13  
in Trübbach  
Anmeldung und Kontakt unter  
→ [www.samariterverein-wartau.ch](http://www.samariterverein-wartau.ch)



Azmoos, Alte Post, Poststrasse 54



Weite, Trafostation, Hauptstrasse 27



Azmoos, Marty Bauleistungen AG, Seidenbaumstr. 50



Trübbach, Clubhaus FC Trübbach (nur bei Betrieb)



Oberschan, Volg, Rufen 4

Fussball-Club Trübbach

## Wartauer Sportfest mit Grümpi-Revival

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2023 findet ein Grümpeltturnier und ein Sportfest auf dem Gufalons statt. Nebst einem Firmen- und Seniorenturnier am Freitag, einem Grümpeltturnier am Samstag und einem Juniorenturnier am Sonntag gibt es Darbietungen der Turnvereine Azmoos, Weite und Oberschan sowie des Damenturnvereins Weite. Am Sonntag lädt der Schwingclub Wartau zu einem Probeschwingen ein.



Der FC Trübbach ist seit 1951 eine feste Grösse in der Gemeinde Wartau. Letztes Jahr konnte der Verein sein 70-jähriges Bestehen feiern und will der Gemeinde nun gerne aufzeigen, wie er seine Zukunft sieht, wie er sich für die Gemeinde engagiert, wofür der FC Trübbach steht, und warum es sich jederzeit lohnt, auf den Gufalons zu kommen oder dem FC auf Social Media zu folgen.

### Juniorenförderung

Unser wichtigstes Gut sind die Junioren, denn ohne sie würde es den Verein schon bald nicht mehr geben. Daher ist die gesamte Strategie des FC Trübbach momentan voll und ganz auf die Juniorenförderung ausgerichtet.

**«Der FC Trübbach freut sich darauf, Sie demnächst auf dem Gufalons willkommen zu heissen!»**

um die Zukunft des Vereins abzusichern. Zurzeit hat der FC Trübbach wieder beinahe 100 Juniorinnen und Junioren, die ihrer Leidenschaft für das runde Leder nachgehen. Dem Verein ist es sehr wichtig, dass auf dem Gufalons jedefrau und jedermann herzlich willkommen ist. Der FC Trübbach steht für Integration. Wir bieten einen Ort, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft miteinander einer gemeinsamen Passion nachgehen und sich austauschen können. Im Zuge dessen ist der FC Trübbach seit nun schon neun Jahren stolzer Träger des Qualitätslabels «Sport-verein-t», das für die Achtung von Werten wie Integration, Gewaltprävention und Nachhaltigkeit steht sowie Träger des Labels «cool and clean», das zeigt, dass der Verein für fairen und sauberen Sport einsteht.

Für den Nachwuchs wird zudem auch nächstes Jahr wieder das bereits dritte MS Sports Camp in den Frühlingferien stattfinden. Vom 15. bis 19. April 2024 wird Ihren Kindern eine Woche lang Fussball, Spiel und Spass geboten. Dort können Ihre Kinder in den Frühlingferien täglich von 9.30 bis 16 Uhr spannende Trainings unter der Leitung von erfahrenen Trainern absolvieren und sich in Turnieren messen. Dazu erhalten Ihre Kinder eine komplette Ausrüstung (Dress, Hosen, Stulpen und Ball), die sie behalten dürfen. Für Verpflegung und interessante Trainingsmethoden wird gesorgt sein, sodass Ihr Kind eine unvergessliche Woche im MS Sports Fussballcamp auf dem Gufalons verbringen wird. Bei Fragen oder Unklarheiten können Sie sich jederzeit gerne unter folgendem Link informieren: [www.mssports.ch](http://www.mssports.ch). Die Anmeldungen für das kommende Jahr sind ab ca. September 2023 ebenfalls unter [www.mssports.ch](http://www.mssports.ch) aufgeschaltet. Preislich liegt das Camp bei CHF 275 (Stand 2023).

### Infos und Anmeldungen (ab September)

→ [www.mssports.ch](http://www.mssports.ch)

Schliesslich konnte der FC Trübbach im Frühling 2022 mit dem FC Sargans eine Zusammenarbeit eingehen, welche unter dem Namen GonzenAcademy läuft. Die GonzenAcademy ermöglicht es allen Jugendlichen ab der Stufe C-Junioren, zusammen mit den Spielerinnen und Spielern des FC Sargans, alters- und leistungsgerecht gefördert zu werden, da die Kooperation mit Sargans es ermöglicht, je Alterskategorie zwei Mannschaften zu stellen, sodass alle zu ihren Einsatzminuten kommen und optimal gefördert werden.

### Vereinsgebäude

Es ist weiterhin möglich, unser Clubhaus für Events und Feste zu mieten. Unser Clubhaus entspricht den modernsten Standards, gewährt beste Aussicht auf die zwei Fussballfelder und bietet viel Platz, um auch bei schlechtem Wetter auf den Gufalons zu kommen.

Sie können zum Preis von CHF 300 (Getränkebezug über FC Trübbach) bzw. CHF 500 (bei Mitbringen von eigenen Getränken) unser Vereinsgebäude einen ganzen Tag lang mieten, wobei Mietanfragen erst beantwortet werden können, wenn die Spielpläne unserer Teams publiziert sind, da wir unser Clubhaus an Heimspielen selbstverständlich selbst benutzen müssen. Wenn Sie sich entscheiden, Ihren nächsten Event auf dem Gufalons zu veranstalten, müssen Sie sich um nichts kümmern, denn Getränke sowie Küche samt Einrichtung und Sitzgelegenheiten für bis zu 60 Personen sind bereits vor Ort und können ganz einfach über den FC Trübbach bezogen werden. Ob Geburtstag, Hochzeit oder ein Firmenfest, das Vereinsgebäude Gufalons hat sich bewährt und ist eine preisgünstige und tolle Lokalität, um Ihr Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.



### Fragen und Anmeldung für Miete

Nicolas Dinner oder Andy Schaback  
→ [www.fctruebbach.ch/clubhaus](http://www.fctruebbach.ch/clubhaus)

### Sportfest Wartau – für alle ist etwas dabei!

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2023 findet wieder ein Grümpelturnier bzw. ein Sportfest auf dem Gufalons statt. Dabei wird es nebst einem Firmen- und Seniorenturnier am Freitag auch ein eigentliches Grümpelturnier am Samstag sowie ein Juniorenturnier am Sonntag geben. Nebst Fussball wird auf dem Gufalons jedoch auch noch mehr Spitzensport gezeigt. So werden die Turnvereine Azmoos, Weite und Oberschan sowie der Damenturnverein Weite am Samstag ab 17 Uhr Showauftritte zeigen. Am Sonntag wird zudem der Schwingclub Wartau ab 10 Uhr zu einem Probeschwingen einladen. Daneben wird es am

Freitag und am Samstag Festwirtschafts- und Barbetrieb geben. Dazu ist für die musikalische Untermalung des Events ebenfalls gesorgt. Für unsere Kleinsten bieten wir zudem am Sonntag eine Hüpfburg an. Die beliebte Trikotversteigerung mit echten «Fundstücken» wird am Samstag um 22 Uhr stattfinden.

Sei dabei, wenn ein Event für die ganze Gemeinde stattfindet und für jeden etwas dabei hat!

### Weitere Infos zum Sportfest

→ [www.fctruebbach.ch/sportfest-wartau](http://www.fctruebbach.ch/sportfest-wartau)

### Entwicklungen im Verein

Auch wenn die Hinrunde der Saison 2022/2023 nicht so verlaufen ist, wie sich die Aktiven das gewünscht haben, dann hat sich dies über den Winter komplett gedreht. Mit der Verpflichtung des neuen Trainers Andy Guler aus Landquart hat der Erfolg Einzug gehalten und die Abstiegsränge konnten glücklicherweise nach drei Heimsiegen in Serie verlassen werden.

Nebst dem Sportlichen ist der FC Trübbach zudem bemüht, auch seine Infrastruktur stets auf dem neuesten Stand zu halten. Dazu wurde ein Crowdfunding gestartet, zu welchem jeder Haushalt noch einen separaten Infolyer erhalten wird. Der FC Trübbach wäre froh, wenn seine Bemühungen für die Einhaltung des Gemeindelabels «Energistadt Wartau» in der Gemeinde möglichst viele anspricht und beim Crowdfunding der gewünschte Betrag eingenommen werden kann, um die energieverbessernden Projekte bald umsetzen zu können.

### Crowdfunding für LED-Beleuchtung

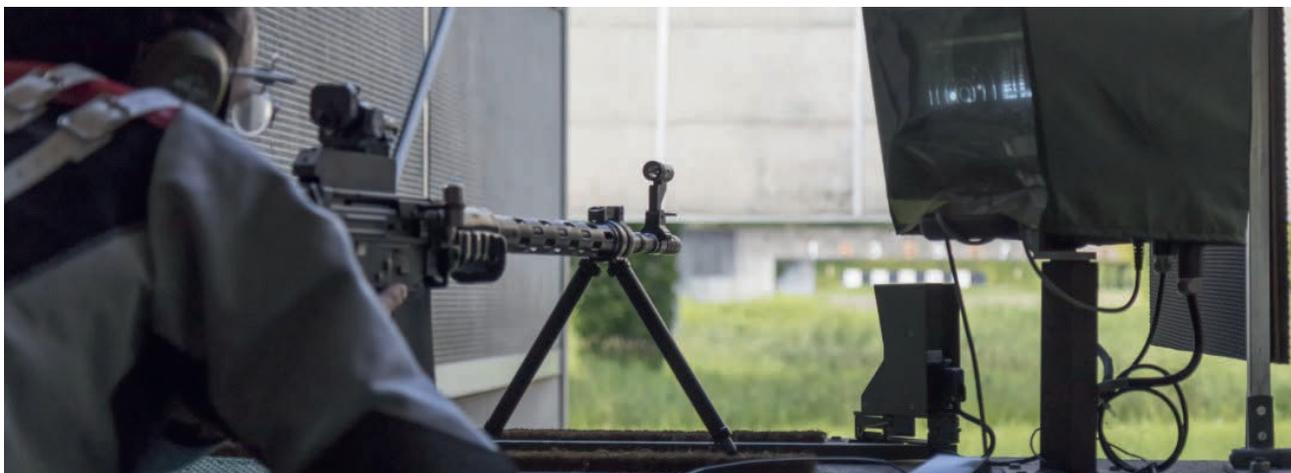
→ [www.lokalhelden.ch/led-beleuchtung-fct](http://www.lokalhelden.ch/led-beleuchtung-fct)

Der FC Trübbach freut sich darauf, Sie demnächst hoffentlich an den Spielen unserer Teams oder am Sportfest Wartau 2023 auf dem Gufalons willkommen zu heissen!

Schützenverein Wartau

## Schützenverein Wartau

Der Schützenverein Wartau besteht dieses Jahr bereits seit 155 Jahren. Es war die 1868 gegründete Feldschützengesellschaft Wartau mit Sitz in Azmoos, die damals die Schützen aus allen Dörfern der Gemeinde Wartau vereinigte.



Mit der Verfassungs- und Armee reform von 1874 bildeten sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts in der Gemeinde Wartau mindestens acht Vereine, die sich hauptsächlich dem Militärschiesswesen verpflichteten. Im Lauf der Zeit reduzierte sich deren Zahl durch verschiedene Zusammenschlüsse. Letztmals fusionierten 2003 jene vier Vereine zum Schützenverein Wartau, die ihre Tätigkeit seit 1993 in der neuen gemeinsamen Schiessanlage im Hörnli ausüben: die Feldschützengesellschaft Azmoos, der Militärschützenverein Fontnas, der Schützenverein Trübbach und die Schützengesellschaft Weite.

### Vereinsinterne Anlässe auf dem Schiessplatz Hörnli

Nach der Fusion umfasst der Schützenverein Wartau heute rund 100 Mitglieder, wobei die Frauenquote etwa zehn Prozent ausmacht; 40 Prozent aller Mitglieder sind lizenzierte Aktivschützinnen und -schützen, die den Verein auch an auswärtigen Schiessanlässen vertreten. Sämtliche Mitglieder – auch jene ohne Lizenz – können sich an den internen Wettkämpfen und Anlässen beteiligen. An der jährlich abgehaltenen Hauptversammlung im Februar wird das Vereinsgeschehen für das laufende Jahr bestimmt. Auf dem Heimstand im Hörnli werden die verschiedenen vereinsinternen Wettkämpfe bestritten: Vereinscup, Hörnlíkaiserschieszen – ein Plauschschieszen mit Sturmgewehr 57, Sturmgewehr 90, Karabiner und Langgewehr – sowie das Grümpel- und das Chlausschieszen. Es besteht hier auch die Möglichkeit, weitere Programme zu absolvieren und Auszeichnungen zu gewinnen, etwa am internationalen Fernmatch mit den Schützenkameraden im kanadischen Vancouver. Daneben gibt es die vom Bezirks- oder vom kantonalen Schützenverband (KSVSG) sowie – auf eidgenössischer Ebene – durch den Schweizer Schiesssportverband (SSV) organisierten Wettkämpfe: Verbandsschieszen, Gruppenmeisterschaft, Feldschieszen und das obligatorische Bundesprogramm.

### Auswärtige Aktivitäten

Alljährlich besuchen die lizenzierten Wartauer Schützinnen und Schützen verschiedene Anlässe in den Regionen Werdenberg und Sarganserland, im Rheintal und im Appenzellerland sowie traditionellerweise in der schwyzerischen Region Ybrig. Höhepunkte sind jeweils der jährliche Besuch eines Kantonalen und alle fünf Jahre des Eidgenössischen Schützenfests. Auch an der Schweizer Sektionsmeisterschaft wird teilgenommen, wo es der Verein in der jüngeren Vergangenheit bereits dreimal bis in den eidgenössischen Endkampf in Thun geschafft hat, und ebenfalls dreimal reichte es dem Verein an der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft bis in die Finalrunde. Selber organisiert der Verein das Wartauer Gruppenschieszen mit jeweils um die 500 Teilnehmern – in diesem Jahr bereits zum 29. Mal.

Auf den ersten Blick sehen alle diese Aktivitäten nach recht viel aus. Für «angefressene» Schützen aber ist das ein willkommenes Programm. Den «normalen» Mitgliedern ist es jedoch freigestellt, an welchen Anlässen sie mitmachen wollen; keineswegs herrscht Zwang, denn der Schiesssport soll und will aus purer Freude betrieben werden. Freiwillig kann sich jedes Mitglied zudem entweder an der Grossen oder an der Kleinen Jahresmeisterschaft beteiligen. Damit die Aktiven für die Wettkämpfe gerüstet sind, werden regelmässige Trainings durchgeführt, wobei der vereinsinterne Trainer alle Interessierten zu sicheren und zuverlässigen Schütz/innen auszubilden versucht. Äusserst wichtig ist zudem die Pflege der Kameradschaft und das gemütliche Beisammensein nach dem Training oder bei und nach den verschiedenen internen und auswärtigen Konkurrenzen.

### Nachwuchsförderung und weitere Aktionen

Ein wichtiges Anliegen ist und bleibt die Förderung des Nachwuchses. Im Jungschützenkurs werden Jungschütz/innen und Jugendliche durch versierte Jung-



schützenleiter und Helfer in den Schiesssport eingeführt und an der Waffe ausgebildet. Sie unterrichten in Theorie und Praxis wie man sicher mit dem Sturmgewehr 90 umgeht, denn die Sicherheit ist stets oberstes Gebot. Die Gewehre werden durch den Verein zur Verfügung gestellt, wobei verständlicherweise keine Waffen an die Jungschützen und Jugendlichen abgegeben werden, um sie mit nach Hause zu nehmen.

Damit die Vereinskasse, neben den ordentlichen Mitgliederbeiträgen, in Schwung gehalten werden kann, werden am Trübbächler Fasnachtsumzug an zwei Ständen jeweils Grillwürste und Getränke verkauft. Im Februar organisiert der Verein einen Lottomatch, und auch für die Ortsgemeinde Wartau werden gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt übernommen.

### **Schiessen – ist das tatsächlich ein Sport?**

Viele Leute sind der Ansicht, das Schiessen sei gar kein Sport; man lege sich hin, ziele ein bisschen und drücke dann ab. Wenn auf diese Weise die Schüsse in der Mitte ankommen, ist das höchstens Zufall. Schiessen braucht wegen der Sicherheit erstens eiserne Disziplin und zweitens stets volle Konzentration. Will man gute Resultate erzielen, sind Training und mentale Stärke gefragt. Auch Kenntnisse der Waffe und der Hilfsmittel gehören dazu. Deshalb ist Schiessen tatsächlich ein Sport, und das Schöne an ihm: Von Jung und Alt kann er ausgeübt werden. Und noch ein weiterer Punkt ist wichtig: Der Schiesssport hat rein gar nichts mit Krieg und Kriegsspielen oder Gewalt zu tun! Es wird nicht auf lebende Ziele, sondern auf das Zentrum inmitten von Kreisen einer Zielscheibe geschossen, wobei jede Schützin und jeder Schütze möglichst das Maximum an Punkten zu erreichen versucht. Mit dem Armee- und Militärwesen ist der Schiesssport heute nur noch insofern verbunden, als dass in deren Auftrag das obligatorische Bundesprogramm und das Feldschiessen organisiert werden.

### **Haben wir ihr Interesse geweckt?**

Sie können jederzeit Mitglied im Schützenverein Wartau werden. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 30. Auf Voranmeldung werden Probeschiessen organisiert.

Die Übungen in der Schiessanlage Hörnli finden von Februar bis zum Beginn der Sommerzeit jeweils am Samstagnachmittag statt, über den Sommer dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr sowie samstags von 16 bis 19 Uhr. Ab September bis November wird am Dienstag und am Donnerstag von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr und am Samstag von 13 bis 16 Uhr geschossen.

In der Gemeinde Wartau wohnhafte Jugendliche zwischen dem 14. und dem 20. Altersjahr erhalten frühzeitig ein Anmeldeformular zum Jungschützenkurs.

### **Für Interessierte**

Marco Schwarz  
Dornastrasse 7  
9477 Trübbach  
marco.schwarz@sv-wartau.ch  
→ [www.sv-wartau.ch](http://www.sv-wartau.ch)

Rolf Hobi, Vorstand Hornschlitten-Freunde Wartau

## 30 Jahre Hornschlitten-Freunde Wartau

Im März 1993 gründete eine Gruppe von hornschlittenbegeisterten Wartauern den Verein.

Ziel und Zweck des Vereines waren in erster Linie Spass und Freude am Hornschlitten-Sport, das Organisieren von einem eigenen Rennen in unserer Gemeinde, mitfahren und miteifern an auswärtigen Rennen und die Geselligkeit unter dem Jahr mit Vereinsmitgliedern (Familienausflug usw.)

Die Begeisterung der Vorreiter schien ansteckend zu sein, immer mehr Mitglieder, teils sehr erfolgreiche Schlittenteams, immer mehr Teilnehmer an unserem rundum bekannten Rennen, so könnte man die ersten Jahre der Hornschlitten Freunde Wartau beschreiben.

«Immer mehr», das wissen wir, ist im Endeffekt aber nicht immer mehr.

Der anfängliche Plauschsport, in der die Geselligkeit noch Platz hatte, wurde immer mehr zum Wettfeiern von Material und teils halbschwerem Kampfgeist, die Startbedingungen wurden immer strenger, teils schon fast professionell, die teils schweren Unfälle häuften sich.

Dies hat uns als Verein zugunsten des ursprünglichen Gedankens – der Unfallverhütung und dem Plausch – irgendwann bewogen, nur noch ein internes Rennen für unsere Mitglieder mit Familie und Freunden und Vereine aus der Gemeinde zu organisieren.

Unser Plauschrennen, das jeweils im ersten Quartal des Jahres stattfindet, ist wie alles, was im Winter stattfindet, schneeabhängig. Es braucht nicht eine riesen Organisation, macht dafür, wenn es stattfinden kann, umso mehr Spass

Der aktuelle Vorstand möchte sich zum Anlass des 30-Jahr-Jubiläums bei allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern und aktiven Schlittenteams und den aktuellen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit und Treue bedanken.

Wir freuen uns, euch alle bei nächsten Rennen begrüßen zu dürfen

Der Vorstand

Karl, Hampi, Hans-Ruedi, Peter und Rolf

Rolf Hobi, Verein Wartau Goes Country

## Wartau Goes Country

2. Ranch- und Countryfest «uf dr Cholau Ranch» am 12. August 2023



Am 12. August 2023 laden wir alle auf die «Cholau Ranch» zum Ranchfest ein. Mit dem bewährten Konzept wollen wir wieder einen wunderbaren Tag miteinander verbringen!

Authentische Westernspiele, eine neu organisierte Festwirtschaft, tanzen, singen, essen, trinken, Kutschenfahrten, Bogenschiessen, ein frisch zubereiteter Cowboy-Coffee, ein Drink aus der «Cholau Ranch Sattelkammer», die Verkaufsstände, das Kinderschminken, und natürlich ganz viel Country Music, werden die Besucher wieder in diese einmalige «WartauGoesCountry Ranchfest» Western-Stimmung versetzen!

Wir freuen uns auch auf viele Cowgirls und Cowboys mit Pferd oder mit ihrem Pferdegespann. Wie letztes Jahr haben Reiter/innen, Kutscher/innen (Begleitpersonen ausgenommen) und Kinder bis 14 Jahre GRATIS-Eintritt!

Unter anderem werden auch ein 30-Jahr-Jubiläum, eine Tribute-Show für die legendären «The Western Dust», Line-Dance-Shows und Zaubertricks die Besucher begeistern, und bei unserem Glücksspiel und der Versteigerung warten wieder tolle Preise auf euch!

### Wir suchen dich als Mitglied oder Gönner

Du hast die gleichen Interessen wie wir und möchtest Aktivmitglied oder Gönner und unser Ranch- und Country-Freund werden? Wir freuen uns über jedes Mitglied, das den Verein tatkräftig und unterstützt und sind dankbar für jeden Gönnerbeitrag!

### Mehr Infos für Interessierte

→ [www.wartau-goes-country.ch](http://www.wartau-goes-country.ch)

Rolf Hobi, Präsident Gewerbeverein Wartau

## 4. Wartauer Gourmet-Tage im Oktober

Die 4. Wartauer Gourmet-Tage finden am Samstag, 7. und Sonntag, 8. Oktober 2023 statt. Organisiert wird der Kulinarik-Markt von Rolf Hobi (Gewerbeverein Wartau), Christa Bärtschi (Treffpunkt Heuwiese) und vom René Schwarz (Genuss-Partner).

Der Kulinarik-Markt «Wartauer Gourmet-Tage» findet jeweils im Frühling und im Herbst im Naherholungsgebiet Heuwiese statt. Lokale Produzenten, Unternehmer und Private bieten eine abwechslungsreiche Palette von kulinarischen Produkten aus Wartau und der Region an. Einige Impressionen von den 3. Gourmet-Tagen sehen Sie auf dieser Seite.

An den 3. Gourmet-Tagen waren dabei:

- Bäckerei Herrmann, Brot und Diverses
- Bühlsteinhof, Oberschan, Spirituosen
- Myriam Zogg, Forellen
- Hohlenstein Simona, Kuchen und Torten
- Schwarz René, Gewürze und Tee
- Wohlwend Eliane, Ziegenprodukte
- Rosmarie Schlegel, Südtiroler Spezialitäten
- Chili Power, chilio Spezialitäten
- Heuwiese, Marites, Asia Spezialitäten
- Tischhauser Peter, Fleischwaren
- Kornblumenblau, Kräuter Diverses
- Schnell Weinhandel, Wein
- Gulli Trübbach, Italienische Spezialitäten



Ruth Gygax, vitaswiss Sarganserland

## Vitaswiss Sarganserland

Weg vom Bürostuhl, hoch vom Sofa und raus ins aktive und gesunde Leben!



Die Sektion vitaswiss Sarganserland wurde 1966 gegründet und seither werden im Verein Bewegung und gemeinsame Aktivitäten grossgeschrieben. Das zeigt auch das aktive und vielseitige Jahresprogramm, das von rund 68 Mitgliedern getragen und genutzt wird.

Das Herzstück des Vereins ist die wöchentliche «Funktionelle Gymnastikstunde». Die Gymnastik eignet sich für jede Altersgruppe. Jeder Teilnehmer arbeitet individuell an seiner Leistungssteigerung, ohne auf das Gruppenerlebnis verzichten zu müssen. Die «Funktionelle Gymnastik» bewegt von Kopf bis Fuss, ohne Hüpfen, gelenkschonend und trotzdem schweisstreibend. Die Lektionen werden alternierend von vier ausgebildeten Gymnastikleiterinnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten erteilt. So steht zum Beispiel die erste Lektion im Monat fix unter dem Motto «Atmen und Bewegen». Nach den Sommerferien bis Ende Dezember 2023 starten wir mit einer Testphase und bieten in der zweiten Lektion ein gezieltes Bauch, Beine, Po-Training an. Diese Gymnastikstunde kann von Nicht-Mitgliedern mit dem Lösen eines «Schnupper-Abos», Kosten Fr. 20.00 für insgesamt vier Lektionen, besucht werden. Eine Anmeldung ist dringend erwünscht.

Während der Schulzeit finden die «Funktionellen Gymnastikstunden» jeweils am Dienstag, von 19.00 – 20.00 Uhr und 20.15 bis 21.15 Uhr im Schulhaus Kastels in Sargans, statt.

Zu den geselligen Anlässen gehören unter anderem eine Velotour und eine Herbstwanderung. Das komplette Jahresprogramm ist auf unserer homepage unter [www.vitaswiss.ch](http://www.vitaswiss.ch) aufgeschaltet und für nur Fr. 135.00 Jahresbeitrag zu geniessen.

### Weitere Auskünfte

Ruth Gygax, Tel. 082 723 47 34  
Mail: [sarganserland@vitaswiss.ch](mailto:sarganserland@vitaswiss.ch)

Pro Infirmis

## Beratung für Beeinträchtigte

Beratung für Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung und deren Angehörige.



Wir bieten Menschen mit Behinderung, deren Angehörigen und Fachpersonen umfassende Dienstleistungen an.

### Sozialberatung

Unterstützung in Lebensfragen wie Arbeit, Wohnen, Schule, Entlastung und Freizeit. Beratung zu Sozialversicherungsfragen und Hilfe in finanziellen Notlagen.

### Begleitetes Wohnen

Alltagspraktische Unterstützung und Begleitung für Erwachsene beim selbständigen Leben in der eigenen Wohnung.

### Bildungsclub

Kursangebote für Erwachsene, die ihre Persönlichkeit und ihre Stärken auf eine individuelle Art und Weise weiter entwickeln möchten.

### Augenhöhe!

Gemeinsamer Einsatz von Betroffenen und der Fachstelle zur Förderung von Selbstvertretung für die Selbstbestimmung und Partizipation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

### Assistenzberatung

Beratung zum Assistenzbeitrag der IV und für die Beschäftigung von Assistenzpersonen.

### Eurokey

Das Schlüssel- und Schliesssystem für hindernisfreie Einrichtungen in der Schweiz und in Teilen Europas.

### Anlaufstelle

Pro Infirmis, Beratungsstelle Sargans  
Neue Wangserstrasse 7, 7320 Sargans  
Tel. 058 775 19 40 oder [sargans@proinfirmis.ch](mailto:sargans@proinfirmis.ch)  
→ [www.proinfirmis.ch](http://www.proinfirmis.ch)

Bildarchiv Gemeinde Wartau

## Wartau doazmol

Willkommen im Kur- und Wandergebiet – mit diesem Slogan wurden Gäste aus nah und fern früher in die Gemeinde gelockt. Alte Fotos sind Zeuge davon, wie gross das Angebot an Kur- und Gasthäusern einmal war.



Gasthaus Rössli und Gasthof Ochsen in Azmoos



Speise-Wirtschaft zum Sternen in Malans



Kurhaus zum Aufstieg ob Oberschan



Gasthaus und Pension Rebstock in Gretschins



Kurhaus Palfries



Hotel und Pension Bad-Eck in Oberschan



Kurhaus Gonzen



Kurhaus Strahlrüfi auf Palfries



Kurhaus Alpenrösli auf Palfries



Trübbach und Azmoos mit alter Rheinbrücke und Zollhaus



Gasthaus zum Rössli in Weite



Kurhaus Alvier ob Oberschan



## Probleme mit (biologisch abbaubaren) Plastiksäcken im Grüngut



Biologisch abbaubare Grüngutabfallsäcke benötigen im Kompostierprozess eine viel zu lange Abbauphase. Einmal geschreddert kann es nicht mehr von normalem Plastik unterschieden werden. Am Ende des Rotteprozesses ist es nach wie vor in kleinen Fetzen wie die herkömmlichen Plastikverunreinigungen vorhanden.

Dies beeinträchtigt die Qualität des Kompostes erheblich.

### Helfen Sie mit!

Damit das korrekte Bereitstellen von Grüngut zu Hause gelingt, gibt es einige Regeln zu beachten.

#### Das darf in die Kompostierung



- Obst-/Gemüseabfälle
- Strauchschnitt (zerkleinert)
- Rasenschnitt
- Herbstlaub
- Schnittblumen
- Verwelkte Topfpflanzen (ohne Blumentopf)
- Kaffeesatz
- Eierschalen
- etc.



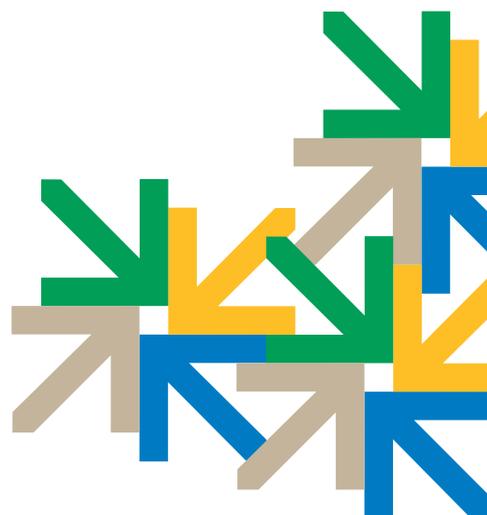
#### Das darf nicht in die Kompostierung



- Plastik/Verpackungen (jeglicher Art)
- Biologisch abbaubare Grüngutabfallsäcke
- Behandeltes Holz/Metall
- Blumentöpfe/Steine
- Katzenstreu/Robidog-Säckli
- Speisereste
- Neophyten
- Kompostierbares Einweggeschirr
- etc.



[vfa-buchs.ch](http://vfa-buchs.ch)



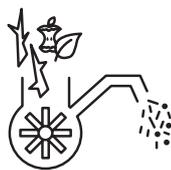


# Kompost

Wie entsteht aus BIO Abfall Kompost?

## Grünabfälle Schreddergut

Grünabfälle sind pflanzliche Küchen- und Gartenabfälle, die im Schredder zerkleinert und schliesslich vermischt werden.



## Rottegut

Nach dem Schreddern wird das Grüngut durch Kompostorganismen langsam umgewandelt. Dies erfolgt in sogenannten Rottemieten. Durch Verrottung entsteht Kompost.



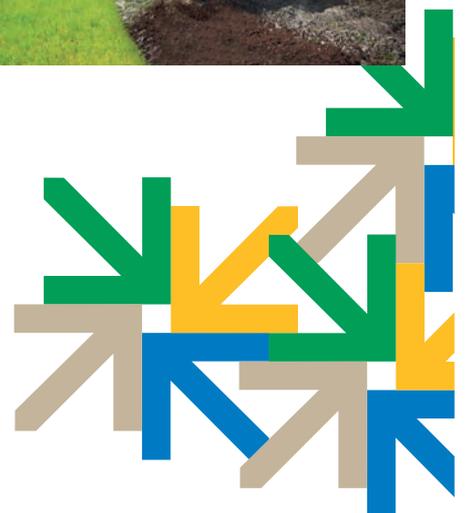
## Aufbereitung

Fremdstoffe (unvollständig verrottete Holzstücke, Metall, Kunststoff etc.) werden nach 6 – 8 Wochen aus dem Rottegut ausgesiebt und ausgelesen.



## Kompost

Komposterde ist ein wertvolles Recycling-Produkt, das als Pflanzenerde, Bodenverbesserer und als natürlicher Dünger Verwendung findet.





Politische Gemeinde Wartau  
Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 058 228 20 50  
[www.wartau.ch](http://www.wartau.ch)

